

# VfL. 05 Kreismeister der Nordmark wurde in Hamburg zwischen Union Neumünster und VfL. 05 Hamburg der letzte diesjährige Kreismeister ermittelt. VfL gewann nach Spielverlängerung 2:1 (1:1). — Unser Bild: Der Torwächter von Union bei erfolgreicher Abwehr.

# Bemerkungen zur Woche

Vor einigen Wochen beklagte sich ein Verein aus dem Erz-gebirge, daß den Kindern in den deutsch-böhmischen Vereinen das Fußballspielen nicht mehr gestattet ist. "Wir sollten uns gegen die unbegreiflichen Maßnahmen wenden." So schloß der Vereinsspielleiter seinen Brief. Es ist nicht ganz so, wie das Mitglied aus dem Erzgebirge in Erfahrung gebracht hat. Unser deutsch-böhmischer Bruderverband, mit dem wir in enger Freundschaft leben und mit dem wir in den großen Fragen des Arbeitersportes immer einer Meinung waren, hat in seinen letzten Bundessitzungen be-schlossen, den nur Fußball und Sport treibenden Kindern den Be-Turnstunde zur Pflicht zu machen. Das geht wenigstens aus dem im Technischen Hauptausschuß des Aussiger Verbandes gefaßten Bechluß hervor. In dem Aufruf an alle Kinderturnwarte heißt es auch noch, daß jedes Kind ein Prüfungsblatt erhält, das in den Schülerausweis einzukleben ist. Auf diesem Blatt hat der Kinderturnwart die besuchten Turnstunden zu bescheinigen. Nun kommt das Wichtigste: Wer seine Turnstunden nicht besucht hat, darf am Spiel nicht teilnehmen. Der Schiedsrichter ist verpflichtet, das Kind, das seine Turnpflicht nicht erfüllt hat, vom Spiel zurückzuweisen. Diese Anordnung erstreckt sich nicht nur auf das Fuß-ballspiel, sondern auch auf das Spiel der Mädel. Vom Standpunkt des Erziehers ist gegen die Ansicht des Verbandes, das Kind mit allgemeinen und vielseitigen Übungsformen zu beschäftigen, nicht singuwenden. Man dasf nur nicht überg Ziel bingen die Rom. Nicht einzuwenden. Man darf nur nicht übers Ziel hinausschießen. Nach einem Aufsatz der Kinderzeitung des Aussiger Verbandes ist das auch nicht der Fall, denn der Verbandsturnwart Grasse, der Verfasser des Aufsatzes, erwähnt die Geräteübungen mehrmals und immer in Verbindung mit Gymnastik, Freiübungen oder Tänzen. "Wer ein tüchtiger Handball- oder Fußballspieler werden will, muß seinen Körper geschmeidig und stark machen. Das wird erweicht durch ausgemößiges Treipigens in der Turnstunde" so muß seinen Körper geschmeidig und stark machen. Das wird erreicht durch regelmäßiges Trainieren in der Turnstunde", so schreibt Grasse. Und ich möchte ergänzend und aufklärend noch hinzufügen, daß der neuzeitliche Übungsbetrieb im Fußballsport schon im Sinne der Grasseschen Vorschlären. schon im Sinne der Grasseschen Vorschläge gestaltet ist. Der Fuß-ballsport kennt nach neueren Begriffen den Ergänzungssport nicht mehr. Laufen, Springen, Werfen gehört ebenso zu den wichtigsten fußballsportlichen Übungsformen wie Gymnastik und andere körperliche Übungen. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß diejenigen, die das Fußballspiel zu ihrem Lieblingssport erwählt haben, auch ausgiebig mit Ballübungen beschäftigt werden müssen. haben, auch ausgiebig mit Ballübungen beschäftigt werden müssen. Ballübungen dürfen auch in keiner Kinderübungsstunde fehlen. Einen neuzeitlichen Übungsabend ohne Ball kann man sich bei groß und klein heute gar nicht mehr vorstellen. Nun wird es wohl immer noch einen Teil Kinder geben, die wohl gern ihr Fußballspiel austragen, aber nicht zum Besuch der Turnstunden zu bewegen sind. Soll diesen Gernegroßen deshalb die Teilnahme am Fußballspiel verboten werden? Ich sage: Nein! Zeigt der Beschluß nicht auch Schwäche? Sollte es nicht möglich sein, ohne Verbot auszukommen? Kann man mit Güte und Überzeugung nicht dasselbe erreichen? Wo das nicht möglich ist, ist die Frage zu stellen, welche Gründe zum Nichterfolge geführt haben. Meine Ansicht sagt nichts gegen die Einbeziehung der Fußball spielenden Kinder in den allgemeinen Übungsbetrieb. Ich bin nur der Auffassung, daß das alles ohne Zwang erreicht werden müßte. Es wird nur wenige Kinder geben, die nicht zu bekehren wären. Die Kreiskinderturnwarte und der Technische Zentralausschuß des deutschen Arbeiter-Turn- und -Sportbundes haben sich auf früheren Tagungen kinderturnwarte und der Technische Zentralausschuß des deutschen Arbeiter-Turn- und -Sportbundes haben sich auf früheren Tagungen gegen den Zwang gewandt. Und wenn der Knabe auch nur sein Spiel betreibt, dann hat er auch noch viele körperliche Vorteile. Erinnern wir uns der Worte, die Gutsmuths schon 1796 über die Vorzüge des Spieles schrieb: "Spiele müssen daher Übungen sein, die für die Jugend, für die Alten auch, auf irgendeine Art vorteilhaft sind. Sie müssen den Körper bald mehr, bald minder bewegen und seine Gesundheit befördern, es geschehe nun durch Laufen, Springen usw. oder durch fröhliches Lachen und sanftere Bewegung. Sie müssen Schnelligkeit, Kraft und Biegsamkeit in die Glieder bringen, den Körper bald zufällig, bald absichtlich gegen Schmerz abhärten und bald diesen, bald jenen Sinn in lebhafte Tätigkeit setzen. Sie müssen für die Jugend unterhaltend sein, bald ihre zu große Empfindlichkeit abstumpfen, ihre Geduld prüfen, ihre Begroße Empfindlichkeit abstumpfen, ihre Geduld prüfen, ihre Besonnenheit und ihren jugendlichen Mut gewissermaßen auf die Probe stellen. Sie seien endlich Übungen für Beobachtungsgeist, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Phantasie, Verstand usw."

Der Generalsekretär der Fifa, Dr. Schricker, hat in einem Schriftwechsel mit Herrn Bensemann auch das Verhältnis Rußlands zur Fifa berührt und die Spiele Rußland — Türkei mit erwähnt. Dr. Schricker hat festgestellt, daß es sich bei dem 1932 stattgefundenen Spiel nicht um die türkische Nationalmannschaft handeln konnte. Vor allem deshelb nicht de dem türkische Verhand den gerundenen Spiel nicht um die turkische Nationalmannschaft handeln konnte, vor allem deshalb nicht, da der türkische Verband der Fifa angeschlossen ist. Rußland soll nur gegen die Mannschaft eines türkischen "Waisenhauses" gespielt haben. Der gut unterrichtete Generalsekretär schloß seinen Brief mit einem Vorwurf gegen den Berichterstatter, der die unrichtige Nachricht verbreitet hat. Herr Bensemann gibt in einem Nachsatz Herrn Schricker vollkommen recht. Er meint, daß er es für unzweckmäßig halte, wenn

sich die Sowjet-Union mit der Fifa einläßt und umgekehrt, zumal die der Fifa angeschlossenen Länder keine Politik treiben, um so mehr die Anhänger der Bolschewiki. Herr Bensemann muß ja in diesen Dingen Bescheid wissen. Er hat alle Länder bereist und kann über die "Neutralität" der Sportverbände der Fifa nicht ganz ohne Erfahrung sein. Wir gestatten uns nur hinzuzufügen, daß es nicht immer sehr einfach ist, Sportpolitik von Parteipolitik zu unterscheiden. Jahrzehntelange Erfahrungen auf diesem Gebiete haben in uns ein Fingerspitzengefühl entwickelt, dessen Ergebnis uns zu ganz entgegengesetzten Auffassungen gelangen ließ. Lassen wir jetzt darüber keinen Streit aufkommen. Wenden wir uns lieber der Entgegnung zu, die W. Pfeifer, cand. phil., Göttingen, dem "Kicker" in Nr. 5 eingesandt hat. Er weist dem Generalsekretär nach, daß er falsch unterrichtet wurde. Um dieses Ammenmärchen aus der Welt zu schaffen, so schreibt Herr W. Pfeiffer, sieht er sich genötigt, folgende Erklärung abzugeben, zu der ihn außerdem nach der Herr Preferen Minler Carlon er ein der Herr Breferen Minler Carlon er eine Laufen er acid genötigt, folgende Erklärung abzugeben, zu der ihn außerdem noch der Herr Professor Mixlan Graf ermächtigt hat. Hier ist sie: "Die Feststellung des auch im "Kicker' bekannten südslawischen Sportkorrespondenten stimmt voll und ganz mit dem überein, was ich von russischen Kollegen über den Sport in der UDSSR. gehört habe. Nach Herrn Prof. Graf bestätigt es sich, daß z. B. im Oktober 1952 Rußland zweimal gegen die Türkei gespielt hat. Unter anderem findet sich in der "Prawda" vom 28. Oktober 1952, Beograd, folgende Angabe: Tanjanstwena borba na istoku Rusijka, kao nogometni gost, igra so Turskom nerescheno = Ein geheimnisvolles Spiel im Orient, Rußland als Fußballgast spielt gegen die Türkei unentschieden. Auf den Spielverlauf will ich nicht eingehen. Nur soviel sei aus dem Artikel entnommen, daß Rußland z. B. in roten Hemden und weißen Hosen antrat, während das türkische Team weiße Hemden trug. Die Aufstellung der Russen: Priwalow, Falin, Starostin II, Babkin, Pawlow, Prikopiew, Starostin III, Selin, Starostin I, Ilislof, Butusow. Die Türken spielten mit: Husamidin, Burhan, Husein, Fikret, Nichat, Dsewat, Rebi, Musafer, Seki, Haki, L. Meched. Um festzustellen ob dies eine türkische "Waisenhaus"-Mannschaft gewesen ist, wurde diese Aufstellung verglichen mit der des Spieles Jugoslawien — Türkei vom 10. Oktober 1951, Wenn der des Spieles Jugoslawien - Türkei vom 10. Oktober 1931. auch das Spiel schon längst zurückliegt, findet man im türkischen Team die Namen von sechs Spielern wieder, von Husamidin, Burhan, Husein, Musafer, Nichat dieser Frage der bekannte Wiener Sportigurgelist. Dr. Weiß, der Margage der Frage der Frage der Sportigurgelist. journalist Dr. Weiß, der Manager der Englandreise von Rapid Wien. Auch dieser Herr bestätigt russisch-türkische Länderspiele. Dem Generalsekretär der Fifa würde ich raten, öfter einmal die in Istanbul erscheinende, in französischer Sprache gehaltene "La République" zur Hand zu nehmen, wo gelegentlich über Rußland berichtet wird." Es haben also doch die Nationalmannschaften Rußland und der Türkei gegeneinander gespielt. Die Spieler Selin, Starostin, Priwalow, Pawlow, Butusow sind uns nicht unbekannt. Sie gehörten schon 1927 zum Bestand der russischen Ländermannt. schaft. Auch ein in Angora ansässiger Deutscher bestätigt dem "Kicker", daß sich Dr. Schricker hinters Licht führen ließ. Seine "Kicker", daß sich Dr. Schricker hinters Licht führen ließ. Seine Ausführungen sind für uns insofern bedeutsam, als sie die poli-tischen Verhältnisse zwischen Rußland und Türkei berühren. Der Herr aus Angora schildert sie so: "Für Kenner der türkischen Verhältnisse, unter die ich mich durch einen fast 10jährigen Aufenthalt in der Türkei wohl rechnen darf, liegt alles, was sich hinter dem "Waisenhaus" versteckt, voll und ganz klar. Auch in Europa dürfte man wissen, daß zwischen der Türkei und Rußland politische Beziehungen bestehen die von den höcksten Stellen beiden Lönden. main wissen, dan zwischen der Türkei und Rufland politische Beziehungen bestehen, die von den höchsten Stellen beider Länder als sehr freundschaftliche gekennzeichnet und hin und wieder durch gegenseitige Besuche leitender Staatsmänner (Ismet Pascha, Tewfik, Rüschii Bey — Litwinof, Karachan) besonders betont werden. Jedenfalls hat man auch die Sportsleute der beiden Länder in den Dienst der hohen Politik gespannt und gegenseitige Länderspiele vereinbart. Wie dem nun auch sein mögen. in den Dienst der hohen Politik gespannt und gegenseitige Landerspiele vereinbart. Wie dem nun auch sein möge — sowohl in Rußland wie auch in der Türkei spielten ausgewählte Nationalteams gegeneinander. Nachdem aber nur die Türkei der Fifa angehört, konnte man die gegenseitigen Begegnungen nicht als Ländertreffen firmieren, sondern ließ der Phantasie in der Benennung der Mannschaften freie Bahn. Als die Türken vor Jahren nach Rußland führen segelten sie als Universitätsmannschaft Stambul', ohwohl schaften freie Bahn. Als die Türken vor Jahren nach Rußland fuhren, segelten sie als "Universitätsmannschaft Stambul', obwohl meines Wissens kein echter Student in der Mannschaft war." Die Darlegungen bestätigen wieder einmal mehr, daß der Sport im nationalen und auch internationalen Sinne nicht ganz ohne Einfluß ist.

Dem "Arbeitersportler", Kreisblatt des 8. Kreises, entnehmen wir folgende Zeilen: "Der Fußball-Stürmer' hat auch im 8. Kreis immer große Freude bereitet. Seine Aufmachung wirbt für sich selbst am besten. Bei günstigeren Wirtschaftsverhältnissen wäre der Erfolg sicher ein durchschlagender. Der Hauptausschuß hat den Pflichtbezug beschlossen. Die Bezirke führen diesen Beschluß durch. Eine laufende genaue Priifung wird zeigen, wer seine Bezugspflicht erfüllt. Es darf bei uns keinen Abteilungsleiter oder Vereinsvorsitzenden geben, welchen seine zuständige Bezirksleitung wegen eines Bezugsversäumnisses bestrafen muß."

R. Riedel.

#### tüßball oder Leichtath Von Dr. med. E. Schwenn

Es stehen sich im Sport das Fußballspiel und die Leicht-athletik oft als feindliche Geschwister gegenüber. Dies geschieht aber bei genauerer Betrachtung vom sportlichen Gesichtspunkte aus mit Unrecht. Sie sollten sich vielmehr als einander ergänzende aus mit Uhrecht. Sie sollten sich vielmehr als emander erganzende und aufeinander aufbauende Sportarten als gute Kameraden verhalten. Denn für die eigentliche Leistungsfähigkeit der Spieler fällt auch den leichtathletischen Übungen ein gut Teil des Erfolges zu. Die sportliche Höhe des Spieles in seiner Gesamtbewertung ist auf inder Erll auch albeitende zum bei den Bell werd seiner Gesamtbewertung in der Gesamt zu. Die sportidie tione des Spieles in seiner Gesamtbeweitung ist auf jeden Fall auch abhängig vom leichtathletischen Training. Dies sollte noch mehr von den Sportanhängern, die nur auf ihren "Ball" schwören, erwogen und dementsprechend gewürdigt werden. Es scheint aber zuweilen eine zu weitgehende Wertschätzung des reinen Fußballspieles als sportliche Übung von manchen Spielern zu geschehen. Wir müssen uns aber vor einseitiger Einstellung und Beurteilung hüten! Doch sei zugegeben, daß bereits im großen Fußballager die Erkenntnis mehr Boden gewinnt, daß man die leichtathletischen Übungen nicht so sehr in den Hintergrund stellen darf, will man zum Erfolge kommen. gewinnt, dan man die leichtathietischen Coungen nicht so sein in den Hintergrund stellen darf, will man zum Erfolge kommen. Man soll den Begriff "Leichtathletik" nicht immer so eng fassen als eine Sonderübung, sondern darin auch eine gewisse Vorübung für das Fußballspiel zur Allgemeindurchbildung des Körpers erblicken.

Keineswegs dürfen wir vergessen, daß besonders durch plan-mäßiges Laufen Herz und Lungen gestärkt werden. Das aber ist notwendig, wenn wir bedenken, daß ein beträchtliches Maß sportlicher Arbeitsleistung von unseren Jugendlichen während der Spieldauer verlangt wird. Um die ganze Spielzeit von 90 Minuten durchhalten zu können ist ein regelmäßiges Lauftraining vor allem zu pflegen, einerseits um die Schnelligkeit zu üben, anderseits um an Ausdauer zu gewinnen. Sonst werden die Mannschaften am Schluß abgekömpt. am Schluß abgekämpft sein und nicht zum Endspurt einsetzen können. So würden sie im entscheidenden Augenblick den sonst möglichen Sieg verschenken, da es ihnen an Ausdauer fehlt.

Für das eigentliche Üben mit dem Fußball ist noch Zeit und Gelegenheit genug gegeben, um die Technik und Feinheit des Spieles zu erlernen und zu beherrschen. Hierzu bedarf es einer vielseitigen und gründlichen Vorbereitung. Denn mag es sich beim eigentlichen Fußballtraining um die verschiedenartige Fortbeim eigentlichen Fußballtraining um die verschiedenartige Fortbeim eigentlichen Fußballtraining um die verschiedenartige Ausführung und Behandlung des Balles verlangen, so setzt dies eine Gewandtheit des ganzen Körpers voraus. Auch das "Ballstoppen", wobei der Ball zwischen Fuß und Boden geklemmt werden muß, und heit des ganzen Körpers voraus. Auch das "Ballstoppen", wobei der Ball zwischen Fuß und Boden geklemmt werden muß, und das sogenannte "Dribbeln", wobei der Ball mit der Innen- oder Außenseite des Fußes fortbewegt wird, ist zu erlernen. Für das Kopt- und Paßspiel ist ferner ein gutgeschultes Auge und ein gutes Berechnungsvermögen von Bedeutung. Wohl leisten die Beine im Spiel das meiste, doch zeigt das Spiel derartige Vielseitigkeiten, daß nur ein allgemein durchgebildeter Sportsmann ein guter Fußballspieler sein kann.

guter Fußballspieler sein kann.

Es ist wohl vergebene Mühe, den eingesleischten Fußballern, die nur ihren Ball kennen, dies recht zum Bewußtsein zu bringen. Aber trotzdem ist es unsere Aufgabe, besonders bei unserer Jugend, in dieser Hinsicht belehrend zu wirken. Wir müssen sie noch mehr planmäßig für diesen Gedanken erzichen, daß zum Fußballspiel auch regelmäßiges leichtathletisches Training gehört. Wenn zunächst die Allgemeindurchbildung des Körpers berücksichtigt wird werden die Spieler später gegignet sein in ihrer sichtigt wird, werden die Spieler später geeignet sein, in ihrer Mannschaft ihren Platz ganz auszufüllen. Man wird sie je nach Mannschaft ihren Platz ganz auszufüllen. Man wird sie je nach ihren Anlagen und Fähigkeiten nach ihrer sportlichen Eignung, wofür sie uns schon als Jugendliche Hinweise geben, als Verteidiger, Läufer oder Stürmer verwenden. Daß der Torwart einer besonderen Veranlagung und Eignung für diesen Posten bedarf, ist einleuchtend. Wenn die jugendlichen Spieler ihr Training gewissenhaft und ernst nehmen sowohl im Fußballspiel als auch in der Leichtathletik, so werden sie dann im Wettspiel wie die Glieder einer Keite ineinandergreifen und sich in der sportlichen Zusammenarbeit einander ergänzen. Zusammenarbeit einander ergänzen.

Als Führer und Leiter aber ist es unsere Aufgabe, bei der gewaltigen Ausbreitung des Fußballspieles unserer Jugend die rechten Berater zu sein. Wir wollen sie wohl dem Fußballsport rechten Berater zu sein. Wir wollen sie wohl dem Fußballsport zuführen und seine Bedeutung zur Gesundung und Kräftigung anerkennen und entsprechend würdigen. Aber wir müssen auch fordern, daß der Bruder Fußball mit der Schwester Leichtathletik gute sportliche Kameradschaft übt, um in gemeinsamer Arbeit eine allgemein gesteigerte Leistungsfähigkeit zu erreichen. Die sporttreibende Jugend wird dann zu ihrem eigenen Nutzen zu ungeahntem Erfolge kommen.



Gera-Pforten – Gera-Untermhaus 6:0 Trot schlechter Bodenverhältnisse zeigten beide Mannschaften gute Leistungen. Zwei Pfortener bemühen sich um den Ball.

# Namenlose - Unbekannte

Groß ist das Heer der Ungenannten, die Tag für Tag, Woche für Woche und Monat für Monat rastlos im Dienst der Sache stehen. Das Werk, an dem sie schaffen, ist unser gemeinsames Gut. Führer steht neben Führer, Vorsitzende an der Seite des Mitarbeiters und der Amtsverwalter wirkt als Sachhüter seiner Genossen. Erst alle zusammen, die Werber und Organisatoren dazu, sie bilden das Rückgrat und Nervensystem der Bewegung. Wie zusammengefügte Steine fragen aber die Mitglieder in Ost Wie zusammengefügte Steine tragen aber die Mitglieder in Ost

und West, in Nord und Süd den herrlichen Bau. Und bei uns im Arbeitersport? Auch hier zeigt sich uns über-all und allerarts das vollkommene Bild. Das ist wirkliche Kraft!

Um die Kreismeisterschaft VIL. 05 Hamburg-Rostocker Ballspielverein 7:2. VfL. 05 im Angriff auf das Rostocker Tor.

Das Verneinende sind die schwarzen Schatten, die manche Arbeit Das verheinende sind die Schwarzen Schatten, die indicht begleiten, die oft nur zerstören, selten aber aufbauen. Uns Tätigen aber soll die Bewegung Lichtbringerin sein, Quelle der Freude am gesunden Leibe bedeuten, am Sport, der den Menschen dient, der ihn stark macht zum Kampf für eine erfüllende Zukunft. Die Kraft der Bewegung kommt nicht vom einzelnen Streiter, erst alle zusammen, die Namenlosen und Unbekannten bilden das Ganze, geben dem Werk Organisation, Inhalt und Kraft. Ob sie am Verhandlungstisch sitzen oder die Übungsstunden leiten, den Verein überwachen oder die Geräte betreuen, alle sind im Ziel vereint, nur ihre gemeinsame Kraft vollbringt das Große und ewig Beständige.

So könnte man ein Lied singen von den Mühen und Opfern des namenlosen Amtsverwalters, der immer bereit eingreift, der

stets seine Kraft dort ansetzt, wo die Bewegung es verlangt.

Ja. immer und tausendmal sollten wir bedenken, daß Hingabe und Ausharren uns die notwendigen Kräfte geben, die uns stärken und vertrauen lassen, wenn auch zeitlich über unserem Sein dunkle Zeitgewitter sich zusammenziehen, die ihre Blitze in unsere Reihen senden.

Namenlos — — —, auch du bist es, wo du auch stehst! Ist das nicht schön? Liegt darin nicht das Gemeinsame? Sollst nicht erhaben sein, aber sollst dienen, sollst mitbauen, ob in der Rede beim Werben, ob mit dem Leder oder gar mit der Feder, ein-spannen sollst du dich für das Gemeinsame, damit Größe und Inhalt der Bewegung Fanale werden, die sich symbolisch erheben für uns zur Freude, aber allezeit zum Trutz der Gegner. Bist du ein Namenloser, ein Unbekannter an unserer Seite, dann sei auch treuer Diener, sei Wegbereiter und künde unser Wollen.

Beatus.

# Am 19. März vier Verbandsmeistertreffen

Das gestrige Spiel in Mannheim war der Auftakt zu den diesjährigen Verbandsmeisterschaften. Am kommenden Sonntag folgt der Hauptstoß. In allen vier Verbänden finden wichtige Treffen statt, die teilweise schon Vorentscheidungen sind. Am 26. März folgen weitere wichtige Vorentscheidungen und am 9. April sieht man in einigen Verbänden schon ganz klar; Ent-scheidungen fallen dann schon. Wir haben maßgebende Amtsverwalter gebeten, uns ihre Meinung über den Verlauf des ihnen besonders am Herzen liegenden Kampfes mitzuteilen. Für den Ostdeutschen Verband ließ sich diese Vorbesprechung nicht ermöglichen, weil uns die Zeitpunkte der Spiele erst jetzt zugingen.

Wir brauchen unseren Lesern nicht mitzuteilen, daß wir in einer besonderen Zeit leben und daß deshalb manches anders geht als es geplant und beabsichtigt war. Die Verbandsmeisterschaftsspiele werden auch in Mitleidenschaft gezogen. So findet das Treffen VfK. — Falke Breslau, wie wir weiter unten schreiben, nicht am 18. März, sondern gleichfalls an einem Sonnabend, am 25. März, in Dresden statt. Es ist damit zu rechnen, daß noch weitere Spiele verlegt werden.

#### Mitteldeutschland

Die Mitteldeutschen steuern klar auf ihr Ziel los. Bereits am Sonnabend, dem 18. März, begegnen sich in Dresden, also auf fremden Boden, der Meister des 4. Kreises. VfK. Südwest Leipzig, und des 14. Kreises, Falke Breslau. Beide Mannschaften legen keinen Wert darauf, in der Heimat zu spielen. Dieser Wunsch verlief mit den Zweckmäßigkeitsgründen der Verbandsleitung in gleicher Richtung, und so gab es keinen Streit. Da am Sonntag, dem 19. März, in Dresden Serienbeginn ist, glaubt man in der Durchführung des Verbandsmeisterschaftsspiels am Sonnabend der Serie in Dresden eine gute Einleitung geben zu können. Am Sonntag treffen sich in Erfurt die dortige Freie Turnerschaft als Meister des 5. Kreises und die Bernburger Sportfreunde. Meister des 2. Kreises. Unmaßgebliche Meinungen erblicken schon jetzt den Thüringer Meister als Sieger, aber Meinungen sind ja keine Tatsachen, und Tatsachen möchte Bernburg doch etwas mit beeinflussen. Wenn die Spiele wie erwartet ausfallen, dann soll Die Mitteldeutschen steuern klar auf ihr Ziel los. Bereits am beeinflussen. Wenn die Spiele wie erwartet ausfallen, dann soll am 9. April zwischen VfK. Südwest und Fr. T. Erfurt die mittel-deutsche Entscheidung fallen. Nun lassen wir wieder die Amts-verwalter sprechen.

#### VfK. Leipzig-Südwest oder Falke Breslau?

Der Dresdner Bezirksleiter Scherf beurteilt das Spiel

Die Hoffnung des Dresdner Bezirks, seinen Meister DBV. 15 als Kreismeister zu sehen und damit seit Jahren wieder ein Verbandsmeisterschaftsspiel in Dresden zu erleben, ist leider nicht eingetreten. Wir erklärten uns deshalb bereit, am Sonnabend, dem 18. März, da am 19. März Serienstart ist, daß Verbandsmeisterschaftsspiel zu übernehmen. Der Platz des Vereins Löbtau, auf dem schon viele größere Spiele ausgetragen wurden, bietet für die jetzige Jahreszeit beste Gewähr für eine einwandfreie Spielfläche. Der Leipziger Meister hat bei seinem Kreismeisterschaftsspiel gegen DBV. 15 in Dresden den besten Eindruck hinterlassen. Breslauer Vereine sind seit Jahren hier unbekannte Gäste. Unterzeichneter hatte Gelegenheit, in früheren Jahren zweimal mit dem Dresdner Sportverein in Breslau den Verbandsmeisterschaftsspielen beizuwehnen. Iedesmal mußten wir feststellen daß der spielen beizuwohnen. Jedesmal mußten wir feststellen, daß der schlesische Vertreter erst in der zweiten Halbzeit nach starker Gegenwehr geschlagen wurde. Da VfK. Südwest die Spielstärke des früheren Dresdner und Bundesmeisters nicht ganz erreicht des früheren Dresdner und Bundesmeisters nicht ganz erreicht und die letzten hohen Ergebnisse Falkes auf gute Stürmerleistungen und Schußfreudigkeit schließen lassen, erwartet Dresden einen scharfen Kampf. Zeigt aber VfK. Südwest Leistungen wie gegen DBV. 15, so erwarten wir diese Mannschaft als knappen Sieger. Dresden heißt beide Mannschaften herzlich willkommen.

#### Mosler, Breslau, erwartet von dem Schlesienmeister viel

Die beiden Meister geben die Gewähr für ein werbendes Spiel. Dresden, an sich verwöhnt, dürfte keine Enttäuschung erleben. Die Nachricht, daß der Schlesienmeister gegen Sachsen anzutreten hat, wurde mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Noch immer scheiterte Schlesien am Können der Sachsen. Ob aber ein Sieg des Meisters vom 4. Kreis in diesem Jahr fällig wird? Nun, ich sah Falke Breslau Gruppen- und Bezirksmeister werden. Ich sah sah Falke Breslau Gruppen- und Bezirksmeister werden. Ich sah die Mannschaft kämpfen, als es um Schlesiens Meisterschaft ging. Ich kann getrost behaupten: diese Mannschaft kann etwas. Was ihr fehlt, ist vielleicht die Erfahrung in ganz großen Spielen. Hier hat VfK. Südwest einen großen, ja vielleicht sogar den größten Vorteil. Ich sah Leipzigs Mittelläufer Wekel in den Länderspielen Deutschland—Norwegen und im Europaspiel Deutschland—Österreich. Ich weiß, wie groß die Leistungsfähigkeit gerade dieses wichtigsten Spielers ist. Die Berichte im "Fußball-Stürmer" brachten immer wieder lobende Anerkennungen über den Sachsenmeister VfK. Ich sah die Mannschaft aber als Ganzes noch micht spielen. VfK. Ich sah die Mannschaft aber als Ganzes noch nicht spielen,

um so schwerer ist die Abgabe eines Urteiles. Da ich aber weiß, was Schlesiens Meister zu leisten imstande ist, möchte ich folgendes sagen: Der Sieger im Vorrundenspiel sollte wohl in VfK. zu ersagen: Der Sieger im Vorrundenspiel sollte wohl in VfK. zu erwarten sein, aber Falke Breslau weiß, daß auch ein Sieg des Schlesischen Meisters möglich ist. Ausschlaggebend dürfte die größere Spielerfahrung bleiben. Will aber VfK. Südwest siegen, dann muß er eine wirklich große Leistung zeigen. Die Überraschung könnte sonst leicht fällig sein. Der mutmaßliche Sieger VfK. Südwest. Der Außenseiter Falke Breslau. Breslau und Schlesien hofft und wünscht — —

#### Fr. T. Erfurt oder Sportfreunde Bernburg?

Kreisberichterstatter Heuschkel, Gera, schreibt uns

Nur mit geringen Ausnahmen standen sich immer im Vorspiel Nur mit geringen Ausnahmen standen sich immer im Vorspiel um die Verbandsmeisterschaft beide Kreismeister mit wechselndem Glück gegenüber. Allerdings die letzten drei Begegnungen brachten Thüringen drei Siege ein, davon die von Naumburg gegen Dessau 2:1 und Steinach — Aschersleben 5:2 in der Heimat der Unterlegenen. Der 3:0-Sieg von FSV. Rositz über Wacker Neuhaldensleben ist leichter zustande gekommen als das Ergebnis vermuten läßt. Besondere Erwähnung verdient das Treffen Naumburg — Fortuna Halle 4:5 nach Verlängerung in Gera, dabei Naumburg immer mit 2 Toren Vorsprung führte, ehe Halle zweimal der Ausgleich gelang. Als die Fr. T. Erfurt in Gera das Endspiel um die Kreismeisterschaft gegen den Favorit Spvg. Teuchern siegreich mit 3:1 beendet hatte, gab es unter in Gera das Endspiel um die Kreismeisterschaft gegen den Favorit Spvg. Teuchern siegreich mit 3:1 beendet hatte, gab es unter den Zuschauern nur eine Meinung, daß Erfurt verdient gewonnen hat und in den Verbandsspielen ein Wörtlein mitreden wird. Diese freiwillige Anerkennung der Leistungen des Thüringer Meisters beruht nicht etwa nur auf dem klaren Sieg, sondern die Fr. T. Erfurt wußte sich mit ihrer klugen, gerissenen Spielweise und genauem Zuspiel bei der vorurteilsvollen Zuschauermenge Achtung zu verschaffen. Je länger das Spiel dauerte, desto mehr gewann Erfurt Anhänger, die von dessen überzeugenden Leistungen hingerissen, am Schluß ehrlichen Beifall zollten. Günstig stehen daher nach unserer Meinung die Aussichten der Erfurter auf einen Sieg, wenn sie auch eine Mannschaft wie Günstig stehen daher nach unserer Meinung die Aussichten der Erfurter auf einen Sieg, wenn sie auch eine Mannschaft wie Sptfr. Bernburg gegen sich haben, die die Kreismeisterschaft ziemlich unangesochten erringen konnte. Dies ist um so wahrscheinlicher, als Bernburg in die Höhle des Löwen — nach Erfurt — muß. Über- bzw. Unterschätzung der Gegner liegt uns fern. Wenn wir aber soviel Vertrauen unserm Meister entgegenbringen, ist dies auf die Erfolge der Erfurter zurückzuführen, die bedingungslos von uns Besitz ergriffen. Es wäre aber nicht das erstemal, daß große Zuversicht am Ende vor einer Niederlage steht. Wir Thüringer schließen auch einen umgekehrten Ausgang als den erhofften in den Bereich der Möglichkeiten, besonders da wir Bernburg gegenüber vollständig im finstern tappen. Der gesamte 2. Kreis hegt mit den Sptfr. Bernburg den Wunsch, endlich wieder einmal weiter als in das Vorspiel zu kommen. Wir verstehen dies, denn auch wir hoffen den Thüringer Meister als Teilnehmer am Endspiel zu sehen — wenn nicht gar Meister als Teilnehmer am Endspiel zu sehen — wenn nicht gar als Sieger. Gewinnt Erfurt gegen Bernburg, ist dies der vierte aufeinanderfolgende Sieg gegen den Meister des 2. Kreises.

#### Bezirksberichterstatter Conrad, Köthen, über die Bernburger

Es ist wohl das drittemal, daß ein Vertreter des 3. Bezirks die Meisterschaft des 2. Kreises erringen konnte. Jedoch weiter hat es niemals gelangt. Bei den Spielen um die Verbandsmeisterschaft mußte der 2. Kreis stets ausscheiden. Am 19. März mußt nun der jetzige Kreismeister Sportfreunde Bernburg in Erfurt gegen die dertige Freie Tupperschaft aufreten. Wie wird es diese gegen die dortige Freie Turnerschaft antreten. Wie wird es diesmal enden? Mit dieser Frage beschäftigen sich nicht nur die Genossen vom 2. Kreis, ganz besonders jedoch die Fußballer des 3. Bezirks. Es ist aller Wunsch, daß die Anhalter nicht gleich beim ersten Treffen aus dem Rennen geworfen werden. Doch mit des Geschickes Mächten. — Die Aufgabe ist für Bernburg nicht leicht. Doch wenn die Saalestädter außer dem nötigen Willen zum Sieg ruhig Blut bewahren und die Nerven nicht verlieren, dann könnte Bernburg über die erste Runde hinauskommen. Die dann könnte Bernburg über die erste Runde hinauskommen. Die Mannschaft hat bestimmt etwas in sich, neben einem vorzüglichen Schlußdreieck und einem Mittelläufer, der wechselvolle Vorlagen an die Außenleute gibt, ist vor allem der Innensturm schnell und wuchtig am Ball. Und Erfurt? Es besagt genug, wenn Vereine wie Ilmenau, Teuchern, Rositz, Steinach usw. das Können der Erfurter verspürten. Die Erfurter Sportgemeinde kann stolz auf den Austrag dieses Meisterspieles in ihren Mauern sein. Wir Anhaltiner erwarten von dem Bezirks- und Kreismeister Bernburg, daß er den Ernst und die Bedeutung des Spieles zu würdigen versteht. Und wenn schon unterlegen wird, dann wenigstens ehrenvoll und den besten Eindruck hinterlassend. Persönlich bin ich nicht zuversichtlich eingestellt. Es wäre mir jedoch eine doppelte Freude, wenn das Dunkel sich in strahlende Helle wandeln würde. Ich wünsche dem Spiel den besten Verlauf, möge es vor allem werbend für unsere stolze Bewegung ausklingen. es vor allem werbend für unsere stolze Bewegung ausklingen.

#### Süddeutschland

Die Leser der heutigen Nummer des "Fußball-Stürmers" werden darüber unterrichtet, welche Mannschaft im Vorkampf im Mannheim gewonnen und damit schon für den Endkampf die Anwartschaft errungen hat. Wird es Dietzenbach, der Meister des 9. Kreises, oder Club Ludwigshafen, der Meister des 10. Kreises, sein? Am kommenden Sonntag geht es um eine weitere Ausscheidung und damit zugleich um die bayrische Meister Nürnberg-Gostenhof und der Südbayrische Meister Fr. T. München. Man möchte bald annehmen, daß dieser Kampf der technisch schönste Kampf dieses Sonntags wird. Ein solcher Ton klingt auch aus den Vorbesprechungen der beiden Genossen wieder, die wir aufgefordert hatten, etwas über die Bewerber und über die Aussichten der beiden Mannschaften zu schreiben. Am 26. März sichten der beiden Mannschaften zu schreiben. Am 26. März kämpft der Schwäbische Meister Stuttgart-Ost gegen den Sieger des Spiels des kommenden Sonntags. Das Schlußspiel ist am

Nürnberg-Gostenhof oder Fr. T. München Güllich, Nürnberg, wartet mit einem Urteil auf

Am kommenden Sonntag sind die Bayern unter sich. Diese Paarung ist aller Wahrscheinlichkeit nach die bedeutendste Angelegenheit in der süddeutschen Meisterschaft. Der Ruf der Nürnberger Arbeiterfußballbewegung ist bekannt und in all den Jahren nach dem Kriege waren Nürnberger Vereine in Süddeutschland führend oder doch maßgebend an den Meisterschaften beteiligt. München dagegen entwickelte sich erst in den letzten deutschland führend oder doch maßgebend an den Meisterschaften beteiligt. München dagegen entwickelte sich erst in den letzten Jahren so außerordentlich, daß es heute jeden Vergleich mit Nürnberg aushält. Einen sehr beachtenswerten Vergleichsmaßstab bot das "Fest der Arbeit" in München 1952. Dort standen die Kreismannschaften Nord- und Südbayerns in bester Besetzung gegeneinander, zeigten ein wundervolles Spiel, das die Südbayern klar 8:4 gewannen. Nürnberg-Gostenhof und die Fr. T. München sind als die Besten ihrer spielstarken Kreise nun berufen, im Nürnberger Stadion den sportlichen Ruf ihrer Heimat zu wahren. Den beiden Mannschaften rühmt man Ausdauer und rufen, im Nurnberger Stadion den sportlichen Ruf ihrer Heimat zu wahren. Den beiden Mannschaften rühmt man Ausdauer und Schnelligkeit, Technik und gutes Spielverständnis nach. Der glänzende Angriff der Münchner findet in der auch hohen An-sprüchen genügenden Abwehr Nürnbergs ein schweres Hindernis vor und umgekehrt ist es fast genau so. Vielleicht verstehen die Nürnberger den Vorteil des ihnen vertrauten Spielgeländes besser auszunützen? Jedenfalls sind die Mannschaften für diesen harten Strauß wohlgerüstet und die etwas verwöhnten Nürnberger Fuß-Strauß wohlgerüstet und die etwas verwöhnten Nürnberger Fußballanhänger werden wieder einmal ein Spiel so recht nach ihrem Geschmack zu sehen bekommen.

#### A. Schmid jun., München, über die bayrische Meisterschaft

Seit dem denkwürdigen Schlußspiel des Münchner Ballspielklubs gegen Nürnberg-West, das München mit 2:1 für sich entschied, war immer der bayrische Norden mehr vom Glück begünstigt. Nürnberg-Ost löste die Westler ab, holte zwei Bundesmeisterschaften und war auch im letzten Jahre, obwohl schon auf absteigender Linie, nochmals Süddeutscher Meister. Heuer liegt nun mit Nürnberg-Gostenhof ein neuer Verein im Rennen. Man kann mit aller Überzeugung sagen, daß der Ausgang des Spieles um die bayrische Meisterschaft noch nie so offen war wie diesmal. Der Meister des Südens, die Freie Turnerschaft München, ist seit drei Jahren der Spitzenverein des 19. Kreises. Im Vorjahre gegen Nürnberg-Ost hatten die Turner ein Riesenpech, als sie mit 0:2 bei knöcheltiefem Morastboden in München verloren, und auch heuer werden die Bodenverhältnisse entscheidend für die Münchner sein, die bei trockenem Wetter einen hochstehenden Fußball spielen, bei schwerem Boden aber nahezu immer versagen, denn die technisch feinen Stürmer haben in diesem Falle zu wenig Schußkraft. Im übrigen sind Schußspiele gleichwertiger Gegner auch eine Nervensache. Gelingt es den Turnern, die erstmals an den Schlußspielen teilnehmenden Nürnberger in den ersten Minuten zu überrumpeln, so könnte auch wieder einmal ein Münchner Verein mit Aussicht auf Erfolg zu den weiteren Spielen starten.

#### Nordwestdeutschland

Hier beginnen der 6. (Rheinland-Westfalen) und der 13. Kreis Hier beginnen der 6. (Rheinland-Westfalen) und der 13. Kreis (Kassel-Südhannover) zuerst. In Dortmund treffen sich Dortmund-Eving und Eintracht Kassel. Das Spiel ist völlig offen, wie viele voraufgegangene Verbandsmeisterschaftsspiele der Jahre vorher zwischen den Meistern der beiden Kreise. Für wen die Aussichten besser sind, möge sich der Leser aus den Meinungen von Amtsverwaltern beider Kreise selbst entnehmen. Die beiden anderen Kreismeister, aus der Nordmark und aus Nordwestdeutschland, müssen noch einen Sonntag warten, weil in der Nordmark der Meister erst gestern zwischen VfL. 05 Hamburg und Union Neumünster ermittelt wurde.

#### Eintracht Kassel oder Dortmund-Eving?

Der Kreisleiter Franke, Dortmund, hat das Wort

Nachdem der Sportklub Ober-Sprockhövel vom Bezirk Wupper-tal den 6. Kreis als Meister vertreten hat, ist nunmehr die Ver-

tretung des Kreises einem Verein des stärksten Bezirks zugefallen. Bis zu Beginn der Kreisserie mußten am grünen Tisch die Genossen beruhigt und Urteile gefällt werden, um Klarheit darin zu schaffen, welche Bezirksmeistermannschaften an der Runde zur Ermittlung des Kreismeisters teilnehmen sollten. Nachdem alle Bezirke mit einer Mannschaft beteiligt waren, war es die Ruhrgruppe, die zu keinem Ende kommen konnte. Die Vorrunde verlief mit gleicher Punktzahl für die Vereine Eving, Stiepel und Holzwickede. Von vorn angefangen, setzte sich schließlich die Mannschaft der Splvg. Dortmund-Eving durch, die in der Endrunde unter den Gruppen meistern sich erst nach wiederum gleicher Punktzahl mit Köln-Nord in der Stadt des Karnevals am Karnevalssonntag durchzusetzen verstand. Der Sieg über Köln-Nord war so überzeugend, daß der Berichterstatter des 1. Bezirks, von seiner Überparteillichkeit abweichend, dem Kreisgewaltigen und dem Bezirksbonzen des 5. Bezirkes einen Karnevalskater andichtete, den sie nicht besessen haben. Trotz alledem ist die Spielvereinigung Dortmund-Eving einwandfrei als Kreismeistermannschaft ermittelt worden. Der 5. Bezirk stellt nunmehr den Kreismeister. In dem jetzigen Meister ist eine Mannschaft ermittelt worden, die dem vorjährigen Kreismeister ebenbürtig ist. Der diesjährige Meister hat die besten Aussichten Verbandsmeister zu werden, wenn . . . na, wenn eben alle meister ebenburtig ist. Der diesjahrige inteller hat die sichten Verbandsmeister zu werden, wenn . . . na, wenn eben alle 11 Spieler es wollen. Eiserner Wille, Selbstbeherrschung, schnelle Ballbehandlung und die richtige Einschätzung seines Gegners; diese Eigenschaften können Bundesgenossen in dem Ringen um die Verbandsmeisterschaft sein. Ein herzliches "Glück-Auf!" der Kreismeistermannschaft des 6. Kreises.

## Kreisberichterstatter Rode, Kassel, über den Meister des 13. Kreises

Kreisberichterstatter Rode, Kassel, über den Meister des 13.Kreises

Wir wollen einmal unsere Ansicht über die Siegesaussichten des einen oder anderen Meisters zum besten geben, ohne uns aber ganz festzulegen, denn es kann doch vieles anders kommen als man denkt oder vermutet. Und es kann heute auch vieles anders sein als vor Jahren. Wo soll unsere Weisheit beginnen? Uns fehlt jegliche Vergleichsmöglichkeit der Jetztzeit, d. h. wir sind augenblicklich nicht über die Spielstarke der Dortmunder unterrichtet. Wenn wir also uns jetzt ein Urteil anmaßen, dann hat das seinen Ursprung aus Spielen, die schon einige Jahre zurückliegen. Also da war vor einigen Jahren der jetzige Meister des 6. Kreises, Dortmund-Eving, mit seiner ersten Mannschaft in Kassel und trug einige Spiele aus. Befriedigen konnte damals kein Spiel, es wurden von unseren Vereinen Ergebnisse erzielt, die von neuem Klassenunterschied zeugten. Wenn wir noch zugute halten, daß die Gegner nicht zu den stärksten des 15. Kreises zählten, dann sind wir berechtigt zu hoffen, daß unser Meister in Dortmund zu einem Siege kommen muß. Doch das war vor Jahren, wie es heute ist entzieht sich unserer Kenntnis. Die letzten Spiele im 6. Kreis müssen nach dem Urteil des "Fußball-Stürmers" technisch hochstehende Leistungen gebracht haben. Wir haben deshalb wohl auch Grund genug, unseren Meister vor dem Siegesbewußtsein vor dem Spiel zu warnen und mit der größten Vorsicht ans Werk zu gehen.

#### Ostdeutschland

Reichlich spät erfahren wir die Zeitpunkte der Meisterschaftsspiele des Ostdeutschen Verbandes. Nun ist auch hier alles klar. Am nächsten Sonntag treffen sich auf dem Norden-Nordwest-Platz in Berlin Adler 08 und Stettin-Sydowsaue. Man sollte meinen daß sich der Berliner Meister klar durchsetzen wird. Am 26. März messen sich in Senftenberg oder Finsterwalde Danzig-Langfuhr und Sturm Marga. Das Endspiel soll am 9. April ausgetragen



Um die süddeutsche Meisterschaft

Freier Fußballklub Ludwigshafen - Dietzenbach 3:2. Dietzenbach im Angriff. Wenige Augenblicke später erzielten sie ihr 2. Tor.

# Beginn der Süddeütschen Verbandsmeisterschaft

Der Vertreter des 10. Kreises, Klub Ludwigshafen, bezwang in Mannheim den Meister von Hessen-Nassau, Dietenbach, mit 3:2 (2:2). Ein schönes und würdiges Spiel mit gleichwertigen Leistungen der Mannschaften

Trotz der Schwere der Zeit waren 2000 Zuschauer erschienen, um Zeuge eines bis zur letzten Minute fesselnden Kampfes zu sein. Dietzenbach hat wirklich gehalten, was die Vorschau von ihnen brachte. Keinen schwachen Punkt hatte die Mannschaft; sie beging nur den großen Fehler, sich in der ersten Halbzeit zu stark auszugeben, um dann in der zweiten Halbzeit durch den schweren Boden stark ermüdet zu sein. Die Mannschaft hätte unbedingt bei dem Vorsprung von 2:0 zurückhaltender spielen und den Gener dem Vorsprung von 2:0 zurückhaltender spielen und den Gegner zu einem Kräfteverbrauch herausfordern müssen. Zeigte die Mannschaft gegenüber Klub Ludwigshafen den technisch weitaus besseren Fußball, so hatte jedoch der Klub den Vorteil, bei solch wichtigen Spielen die größere Spielerfahrung auf seiner Seite zu haben, was dem Spiele die Entscheidung brachte. Bei Dietzenbach war besonders lobenswert der linke Flügel sowie Rechtsaußen. Ihr Spiel riß zeitweilig die Zuschauer zu wahrer Begeisterung hin. Bei Klub Ludwigshafen wollte es in der ersten halben Stunde nicht recht klappen. Das wurde ihnen beinahe noch zum Verhängnis. Die Läuferreihe war nie in der Lage die beiden gefährlichen Flügel von Läuferreihe war nie in der Lage, die beiden gefährlichen Flügel von Dietzenbach nur einige Minuten zu halten und mußte man sich vollständig auf Verteidigung einstellen. Erst nachdem man mit der Spielweise seines Gegnens vertraut war, wurde das Spiel ausgeglichen. Eine gute Wendung für Ludwigshafen brachte eine zu harte Elfmeterentscheidung des Schiedsrichters gegen Dietzenbach. Sie gaben dann im Spiel durchweg den Ton an, gingen aber aus dem Spiel nicht als besserer, sondern als glücklicherer Sieger hervor.

Klub Ludwigshafen: Heilmann Herrmann Löffler Lettau Schiefer Doppler Kraft Hehl Sack Clössmann Trumpp Steinheimer Schmidt Weilmünster K. Gaubatz M. Gaubatz Brückmann

Frankfurt-Dietzenbach:

Ludwigshafen hatte Anstoß und lag auch sofort in Angriff. Doch scheiterten die Angriffe vorläufig an der aufmerksamen Hinter-mannschaft Dietzenbachs. Dietzenbach wollte dem Spiele sofort

eine Entscheidung bringen und setzte sofort alle Kräfte ein, was den Klub zu einer verstärkten Verteidigung zwang. Dietzenbachs Spiel war in dieser Zeit herrlich. Es wurden besonders die Flügel eingesetzt, die vor dem Tore von Klub die aufregenden Handlungen erzwangen. Die 15. Minute sollte für Dietzenbach die Führung bringen. Der Rechtsaußen hatte sich wieder frei durchgespielt gab rasch an den Mittelstürmer weiter, der mit Wucht zu gespielt, gab rasch an den Mittelstürmer weiter, der mit Wucht zu

#### 0:1 für Dietzenbach

einsandte. Überraschend sollte drei Minuten später das zweite Tor für Dietzenbach fallen. Ein Strafstoß für D. kam hoch vor das Tor, wo schon der Linksaußen lauerte und den Rest des Weges besorgte.

#### 0:2 für Dietzenbach.

Immer noch lag Dietzenbach im Angriff. Man rechnete mit einer hohen Niederlage von Ludwigshafen. Doch brachte der nun be-reits angegebene Elfmeter die Wendung des Spieles. Ludwigs-hafen verwandelte den Elfmeter zum

#### 2:1 für Dietzenbach.

2 Minuten vor Halbzeit sollte dem Rechtsaußen von Ludwigshafen noch der Ausgleich gelingen. Er spielte sich allein durch, flankte hoch aufs Tor, der Torwart von Dietzenbach, im Glauben, der Ball geht aus, griff nicht ein, doch in der rechten obere Torecke verfing sich der Ball.

2:2 - Halbzeit.

Nach Wiederbeginn war das Spiel ziemlich zerfahren auf beiden Seiten. Bei D. stellten sich bereits Ermüdungen ein und man begeht noch den Fehler, im Sturme Umstellungen vorzunehmen. Dadurch bekam der Klub die Oberhand und konnte nach einer Flanke des Rechtsaußens durch den Halbrechten zum 3. Tore und zugleich zum

3:2 für Ludwigshafen

kommen. Das Spiel wird immer schärfer und trotz aller Anstrengungen von beiden Mannschaften wurde nichts mehr an dem Ergebnis geändert. Klub Ludwigshafen, der Meister des 10. Kreises, hat sich nun durch diesen Sieg die Beteiligung zum Endspiel um die Süddeutsche Meisterschaft gesichert.

# VfL. 05 Hambürg würde Kreismeister der Nordmark

# Berliner Eilbrief

Fußball an der Spree. Lichtenberg — Wacker Storkow 6:0 (5:0). Lichtenberg ist während des ganzen Spiels überlegen. Die Gäste aus Storkow sind sehr eifrig bei der Sache, aber der fehlende Zusammenhang läßt sie zu keinen Torerfolgen kommen. Kickers 31 — BSV. 31 2:1 (1:0). In einem sehr flotten Spiel kann Kickers in jeder Halbzeit durch überraschende Durchbrüche je einmal zum Tor kommen. Nach dem Wechsel spielen beide Mannschaften technisch besser, gegen Schluß wird BSV. die bessere Mannschaft, hat aber sehr großes Pech mit ihren Schüssen. Die Bemühungen um den Ausgleich bleiben erfolglos, es reicht nur zum Ehrentreffer. Werlsee — Mahlsdorf 6:2 (1:2). In einem bis zum Wechsel ausgeglichenen Spiel kann Mahlsdorfs Eifer eine knappe Führung erringen, dann aber wird Werlsee stark überlegen und kommt in regelmäßigen Abständen zu einem ver-Fußball an der Spree. Lichtenberg - Wacker Storkow 6:0 eine knappe Führung erringen, dann aber wird Werlsee stark überlegen und kommt in regelmäßigen Abständen zu einem verhältnismäßig hohen Siege, während Mahlsdorfs Angriffe am guten Schlußdreieck scheitern. Pankow — Blau-Gelb 6:1 (5:0). Blau-Gelb hatte einen schlechten Tag, dagegen fand sich Pankow sehr gut und führte ein gutdurchdachtes Spiel vor. Adler 08 — Butab 5:1 (1:1). Adler hatte Gelegenheit, das erste Serienspiel des neuen Spieljahres zu einem Probespiel für das am kommenden Sonntag stattfindende Vorrundenspiel um die ostdeutsche Meisterschaft zu gestalten. Adlers unveränderte Mannschaft konnte trotz guten Zusammenspiels im ersten Wechsel gegen die grelle Sonne nur wenig Torgelegenheiten herausarbeiten und mußte noch vor guten Zusammenspiels im ersten Wechsel gegen die grelle Sonne nur wenig Torgelegenheiten herausarbeiten und mußte noch vor Halbzeit Butabs Ausgleichstor hinnehmen. In der zweiten Hälfte spielte die Mannschaft auf allen Posten fehlerlos, wobei besonders der Torwächter sich auszeichnete. Sie ließ sich vernünftigerweise auf das körperliche Spiel Butabs nicht ein, sondern setzte Läuferreihe und Verteidigung durch schnelles, genaues Zuspiel matt. Nord — Alemannia 22 2:1 (1:1). Ein vorbildliches Spiel, in dem Nords technische Überlegenheit zum verdienten knappen Siege führt. Blau-Weiß — Rot-Weiß 9:2 (5:1). Rot-Weiß — ersatzgeschwächt — kam schon in der ersten Viertelstunde mit vier Toren ins Hintertreffen. Schuld daran ist das lange Halten des Balles. Minerva 28 — ASV. Neukölln 3:1 (5:1). Minerva drückt vom Anstoß an und zieht durch weites Flügelspiel die gegnerische Verteidigung so auseinander, daß je eine Flanke vom Links-

außen und Rechtsaußen mühelos verwandelt werden kann. ASV. kommt in gutem Zusammenspiel wiederholt vor Minervas Tor, kommt in gutem Zusammenspiel wiederholt vor Minervas Tor, scheitert aber an der sicheren Abwehr. Unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff hat ASV. einmal Erfolg. Minervas Überlegenheit nach Wechsel findet zu unentschlossene Stürmer und bleibt daher unausgenutzt. Teltow — Hansa 2:1 (1:1). Teltow überrascht durch äußerst schnelles Spiel. Hansa versucht es mit flachem Zuspiel, kommt aber damit auf dem weichen Boden nicht recht aus und kann sich nicht durchsetzen. Dazu kommt, daß die Teltower Verteidigung einen sehr guten Tag hat, so daß sich Hansas Überlegenheit vor dem Tore nicht auswirken kann. Spandau 25 gegen Britz 88 6:3 (3:1). Auch Britz hat sich von der Schwierigkeit legenheit vor dem Tore nicht auswirken kann. Spandau 25 gegen Britz 88 6:3 (3:1). Auch Britz hat sich von der Schwierigkeit des Spandauer Bodens überzeugen müssen. Trotz aufopferndem Spiel auf sämtlichen Posten behielten die besser eingespielten Spandauer jederzeit die Oberhand. Nowawes 94 — Vorwärts Wedding 5:2 (5:1). Beiderseits schwächte Ersatz die Leistungen ab. Nowawes' geringe technische Überlegenheit reichte zum Siege aus. Weitere Spiele: Alemannia 2 — Nord 32 2 6:1. Volkssport Weißensee 2 — Alemannia 3 7:0. Lichtenberg 2 — Wacker Storkow 2 4:1. Pankow 2 — Blau-Gelb 2 4:2. Hansa 2 — Teltow 2 7:1. Volkssport Neukölln 3 — Minerva Neukölln 2 5:1. Spandau 25 2 — Britz 88 2 2:1. Butab 2 — Adler 2 4:1. Rot-Weiß 2 gegen Blau-Weiß 2 2:2. Werlsee 2 gegen Mahlsdorf 2 8:2. Nowawes 94 2 — Vorwärts Wedding 2 4:1.

Durch die Rathenower Brille. Auf den Spielfeldern der Fußballer herrscht reger Betrieb. Drewitz — Brieselang 4:7. Die bessere Spielerfahrung der Brieselanger drückt sich in dem Torverhältnis aus, so daß Drewitz hier der Unterlegene war. Auch Ketzin und Staaken konnten ihre Kräfte messen, wobei Staaken

Ketzin und Staaken konnten ihre Kräfte messen, wobei Staaken mit 2:1 knapper Sieger blieb, während sich die 2. Mannschaften mit einem Ergebnis von 4:3 für Ketzin trennten. Freiheit Rathenow konnte die ziemlich junge Kaulsdorfer Mannschaft nach Rathenow verpflichten. Beide Mannschaften zeigten ein flüssiges Spiel, so daß Freiheit Rathenow mit einem knappen 4:3-Sieg davon kam. Die 2. Mannschaft von Freiheit weilte in Groß-Wudecke und landete bier einen 6:2 Siege Brandonburg 7 Die 2. Mannschaft von Freiheit weilte in Groß-Wudecke und landete hier einen 6:2-Sieg. Brandenburg 3 gewann reichlich hoch gegen Schwina: Ergebnis 9:1. Brandenburg 4—Lehnin ergab ein 5:0 für Lehnin. Ferner lieferten sich Netzen und Schenkenberg 2 einem guten Kampf, den erstere mit 5:1 Toren gewann. Auch die Kleinen der Kleinsten von Sportfr. Rathenow-Süd und Groß-Wudicke gaben sich in Groß-Wudicke ein Stelldichein, wobei Sport-

freunde Rathenow-Süd dank der besseren Spielerfahrung 2:1

Kommenden Sonntag spielt Adler os gegen Stettin-Sydowsaue um die Verbandsmeisterschaft auf dem Norden-Nordwest-Platz,

# Mitteldeutscher Fußball

In den preußischen Teilen des Kreises war noch einmal Spielverbot. In Magdeburg einige Abendspiele. Sturm 07 war Burgund Halberstadt mit 7:1 glatt überlegen. Die Gäste enttäuschten in ihrer Stürmerarbeit sehr und verloren so hoch zu Recht. Recht gute Leistungen zeigte der CBC. im Kampfe gegen den VfB. Die glänzende Hintermannschaft der Bewegungsspieler ließ sich Spielverlauf. Von der Vorwoche: Sturm 07 gegen Wacker Friesen 4:2. Ein ganz glänzendes Spiel beider Mannschaften vor vollem Hause. Sturm 07 2 gegen Neue Welt 2:0.

In Anhalt die ersten Spiele der neuen Serie. Wacker Köthen gegen Turnerbund Bernburg 4:5. Sportfr. Dessau — Sportkl. Köthen 09 2:5. Sptfr. Bernburg — Sptfr. Altenburg 9:2. Falke Nienburg — Turner Osternienburg 5:0. Dessau Törten — Splvg. Dessau-Jonitz 5:0. Vorwärts Zerbst — Dellnau 4:1. Vorwärts Zerbst 2 — Raguhn 1:4. Porst — Merzin 5:7. Würflau — Groß-Wülknitz 5:2. Cörmigk — Gr.-Paschleben 2:1. Gröna — Sportfr. Bernburg 2 2:5.

Brief aus Anhalt Vom 26 5 ist poch packautsessen Pales 4.

Bernburg 2 2:5.

Brief aus Anhalt. Vom 26. 5. ist noch nachzutragen: Polev 1 gegen Cörmigk 1 8:5. Mit drei Toren lagen letztere erst im Vorsprung. Dann ging Polev aus sich heraus. — Die letzte Schiedsrichterversammlung in Köthen war nur von den beiden Ortsvereinen besucht. Die Landvereine fehlten völlig. Ihnen sei gesagt, daß man nicht nur Schiedsrichter anzufordern, sondern mitzuarbeiten hat. Am 11. 5. ist in Köthen eine große Filmveranstaltung des Sportkartells. Es laufen die Filme: 1. Lustige Knaben; 2. Fußballspiel in Dresden: Österreich — Deutschland; 5. Lachen ist gesund; 4. Olympia Wien; 5. Praktisch und bequem. Außerdem ist der Spartenleiter Genosse Gehre, Dessau, anwesend. Die Wohnung des Leiters des Schutzsportes, Reichert, gaben SA.-Leute Nechtung des Leiters des Schutzsportes, Reichert, gaben SA.-Leute Der deutschnationale Ortsvorsteher empfahl dem Genossen, sich in Schutzhaft zu begeben. — Am 12. März beginnt die Serie. Die 1. Klasse spielt in diesem Jahre in zwei Gruppen, von der wohl die 1. Gruppe die spielstärkste ist. Die 1. Gruppe umfaßt folgende Vereine: Sportfr. Bernburg, Tbd. Bernburg, Falke Nienburg, Sptv. Vereine: Sportfr. Bernburg, Tbd. Bernburg, Falke Nienburg, Sptv. Altenburg, Turner Ilberstedt, Wacker Köthen, Sptklb., Turner Osternienburg, Sptfr. Dessau. 2. Gruppe: Herta Alten, Olympia Dessau, Splv. Jonitz. Sptv. Dellnau, Törten, Jeßnitz, Roßlau, Hien wird. Dessau, Splv. Jonitz. Sptv. Dellnau, Törten, Jeßnitz, Roßlau, Coswig, Vorwärts Zerbst. Die 2. Klasse ist auch ziemlich stark. Hier wird in drei Gruppen gespielt. Auch die 5. Klasse, die, wie die 2. Klasse, meistens ländliche Vereine umfaßt, ist in drei Gruppen eingeteilt. Schwach ist die Jugendklasse. Hier haben die Vereine noch ein reges Arbeitsfeld vor sich. Günstiger sieht es bei den Knaben aus. Die 1. Gruppe verzeichnet 9 Mannschaften. die 2. Gruppe nur 4 Mannschaften. Insgesamt nehmen an der Serie 90 Mannschaften teil. — Bezirksspiele sind vier vorgesehen. Zwei liegen schon fest,

und zwar gegen den 4. und 2. Bezirk, welche in Köthen und Dessau stattfinden. - Vor Köthen und Dessau. Vorgesehen sind vier Lehrgänge in Bernburg,

Sportklub 09 Köthen — West 03 Leipzig 2:1

Zu diesem Mittwochspiel waren rund 800 Zuschauer anwesend. Zu diesem Mittwochspiel waren rund 800 Zuschauer anwesend. Die Gäste aus der Messestadt gefielen sehr durch ihre famose Ballbehandlung. Doch vor dem Tore wurde zuviel kombiniert und nicht geschossen. Sehr gut Halbrechts, Rechtsaußen, der infolge Verletzung nach Halbzeit ausschied, und die Verteidigung. Köthen führte 1:0, bis zum Wechsel erzielte Leipzig den Gleichstand. Dann wechselvolles Spiel. Leipzig technisch weit besserdoch kein Torschuß. Selbst ein Elfmeter landete neben dem Pfosten. Köthens großer Eifer entschied 8 Minuten vor Schluß das Spiel.

Braunschweig meldet: Im ersten Abendspiel Union—BSV. Eintracht 6:2. Beim Meister wirkte sich der reichlich eingestellte Ersatz nachteilig aus. Wacker—Hannover-Ricklingen 2:6. Die gute Stürmerreihe der Leute aus Hannover entschied das Spiel. Schwarz-Weiß—Schöppenstedt 2:2. Dieses Ergebnis ist für die Braunschweiger recht achtbar, wenn man bedenkt, daß fünf Ersatz-Spieler in der Elf mitwirkten. Spieler in der Elf mitwirkten.

### Norddeutscher Schnack

VfL. 05 — Union Neumünster nach Verlängerung 2:1

Nun hat auch die Nordmark endlich ihren Kreismeister ermittelt. Wieder standen sich Hamburgs und Kiels Vertreter im Endspiel gegenüber. Herrlicher Sonnenschein und tadellose Platzverhältnisse auf der neuen Stadionanlage Traunspark. 6000 Zuschauer waren erschienen, um diesen Endkampf mit zu erleben. Zwar zeigte dieser Kampf nicht die große Linie wie im Endspiel vor zwei Jahren zwischen Lerbeer 16 und dem EC Süd Kiel aber Schauer waren erschienen, um diesen Endkampf mit zu erleben. Zwar zeigte dieser Kampf nicht die große Linie wie im Endspiel vor zwei Jahren zwischen Lorbeer 06 und dem FC. Süd Kiel, aber trotzdem kann man mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein. Wie man schon vorausgeschen hatte, waren sich beide Meistermannschaften durchaus gleichwertig. Die Neumünsteraner sind während der ersten Halbzeit leicht überlegen und liegen vernach gerechnet bestimmt mit drei Toren im Vorsprung liegen müssen. Nach der Pause ändert sich das Bild etwas zugunsten des Hamburger Meisters. Ein Alleingang ihres internationalen Mittelstürmers ist von Erfolg gekrönt. Bis zum Schluß der gewöhnlichen Spielzeit bleibt es bei dem unentschiedenen Ergebnis, so daß eine Verlängerung notwendig wurde. Gleich der erste Angriff wird vom VfL. vorgetragen, der Ball wird zur Ecke abgewehrt und im Anschluß an diese Ecke gelingt es dem Linksaußen, das vielbejubelte Siegestor zu schießen. Das immer gleichwertige Spiel wird durch das Eckenergebnis von 8:8 deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Spielweise beider Mannschaften war sehr ähnelnd, auf beiden Seiten wurde in anständigen Formen gespielt. Prickelnde und mitreißende Kampfbilder gab es allerdings wenig zu sehen, nur ab und zu waren Ansätze vorhanden. Die Neumünsteraner hatten in ihrem Torwächter einen ganz hervorragenden Spieler. In verblüffender Weise hielt er die schwierigsten Bälle. Sein einziger Fehler kostete der Mannschaft schwierigsten Bälle. Sein einziger Fehler kostete der Mannschaft

VfL. 05 Hambürg holt sich die Kreismeisterschaft der Nordmark

Erst in der Spielverlängerung erkämpfte sich VfL. 05 die Kreismeisterschaft. 6000 Zuschauer. Das Bild vermittelt uns einen bedenklichen Augenblick vor dem VfL.-Tor



aber den Sieg, denn das entscheidende Tor in der Verlängerung war ein haltbarer Ball. Die Mannschaft ist auf allen Posten gut besetzt und hat durch ihre ruhige Spielweise einen guten Eindruck hinterlassen. Vfl. 05 Hamburg hat erstmalig den Titel eines Kreismeisters erzielt. Zwar ist die Mannschaft im Augenblick noch lange nicht in bester Form, aber die Leistungskurve wird bestimmt wieder aufwärts gehen. Die Hintermannschaft und die Läuferreihe arbeiteten aufopfernd. Im Sturm wollte nicht alles klappen. Der Mittelstürmer war wieder die treibende Kraft, ohne jedoch restlos überzeugen zu können. Die übrigen Stürmer sind ebenfalls gute Techniker. Damit stellt in diesem Jahre Hamburg wieder den Kreismeister, nachdem im Vorjahre Kiel diesen Titel für sich in Anspruch nahm.

Die Vormittagsspiele in Hamburg: Rothenburgsort 96 schlug

Die Vormittagsspiele in Hamburg: Rothenburgsort 96 schlug Veddel 07 knapp 2:1. Bergedorf 85 überraschte durch einen hohen 5:1-Sieg über Hansa 1910. Eimsbüttel gewann gegen BSV. 15 sicher mit 6:2. Blau-Weiß — Rönneburg 2:1. Frisch auf gegen Horn 4:1. Rot-Weiß — St. Pauli 6:3.

Kiel meldet noch, daß infolge der Kommunalwahlen keine Spiele stattfanden.

Serienbeginn in der Hansestadt Lübeck. Nach dreiwöchiger Ruhepause erlebten wir am Sonntag den Beginn der neuen Serie. Mildes und prachtvolles Frühjahrswetter sah alle Sportplätze in ausgezeichneter Verfassung, so daß sämtliche Spiele erledigt wurden. Moisling bereitete seinen Anhängern auf eigenem Boden wurden. Moisting bereitete seinen Anhängern auf eigenem Boden eine arge Enttäuschung. Mit nicht weniger als 8:0 wurden sie vom Meister Schwartau aus dem Felde geschlagen. Moislings Angriff versagte gänzlich. Im anderen Treffen der 1. Klasse sah man Viktoria als glücklichen Sieger über die besseren ATV.er; am Schlusse stand es 3:2. Die in die B-Klasse zurückversetzten Seeretzer konnten ihr erstes Punktspiel knapp gegen Stockelsdorf gewinnen, 5:2. In der gegenüberstehenden Parallelklasse schlug Schlutup Schönberg mit 4:2.

In Mecklenburg begann wieder die Serie. Es gab natürlich gleich am ersten Seriensonntag eine Überraschung. Der Klassen-meister Wismar verlor auf eigenem Platz gegen Grabow mit 2:3! Die Grabower Mannschaft ging sofort energisch zum Angriff über. Wismar glaubte mit der größten Ruhe die ungestümen Angriffe abwehren zu können und erst in der zweiten Halbzeit die Register aufziehen zu müssen. Das war falsch. Die Grabower verteidigten den Vorsprung bis zum Schluß. Die nervösen Stürmerleistungen der Wismarer konnten das Ergebnis nicht verbessen. Die gute und heeten beleen der V bessern. Die gute und bestens bekannte Kampfmannschaft von Grabow schaffte den Sieg. Ein gewiß nicht kleines Treffen gab es in der Nordklasse. Hier konnten die Güstrower verdient mit 2:1 gegen ATV. Rostock gewinnen. Allerdings sah es in der ersten Halbzeit nicht nach einem verdienten Siege der Güstrower ersten Halbzeit nicht nach einem verdienten Siege der Güstrower aus. Nur durch zwei grobe Schnitzer des Rostocker Torwarts kamen die Güstrower zu zwei Torerfolgen. In der zweiten Halbzeit versagten die Rostocker vollständig. Die Güstrower spielten fortwährend überlegen. Zu Torerfolgen kam es nicht, weil die Güstrower Stürmer — und besonders der Innensturm — vollständig das Schießen vergaßen. Dadurch gewannen die Güstrower verdient. In Neustadt-Glewe konnte Hagenow mit 8:4 die Punkte holen. Viele Torc, viele Möglichkeiten. Man muß von dem Altmeister Hagenow eigentlich etwas anderes erwarten. Das war meister Hagenow eigentlich etwas anderes erwarten. Niederlage verdient. In Neustadt-Greeke künfte Augentein. Viele Torc, viele Möglichkeiten. Man muß von dem Altholen. Viele Torc, viele Möglichkeiten. Man muß von dem Altholen. Viele Torc, viele Möglichkeiten. Man muß von dem Altholen. Die Klassenmeister Malchin ließ gewiß nicht zu schämen. Friedland hatte auf eigenem Platz einen schweren Stand gegen Malchin. Der Klassenmeister Malchin ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und gewann mit 2:0. Dabei sei gesagt, daß die Friedländer eine feine Mannschaft stellten. Sie waren im Sturm unterlegen und verloren deshalb verdient. In Neubrandenburg spielten Waren und Neubrandenburg. Die unbedingt bessere Mannschaft von Waren gewann mit 9:0. Da schweigt des Sängers Höflichkeit. Parchim mußte auf eigenem Platz gegen Schwerin antreten und verlor erwartungsgemäß. schweigt des Sängers Höflichkeit. Parchim mußte auf eigenem Platz gegen Schwerin antreten und verlor erwartungsgemäß. Allerdings wehrten sich die Parchimer sehr stark. Bis Halbzeit hielten die Parchimer 1:1. In der zweiten Halbzeit setzte sich die bessere Technik der Schweriner durch. Mit 6:1 konnten die Schweriner sich die Punkte sichern. In Warnemünde spielten der Bezirksmeister Rostocker BSV. und Warnemünde. Der Tabellenletzte Warnemünde hat sich ohne Zweifel ehrlich gewehrt. Es nutzte nichts. Der Bezirksmeister war am Schluß mit 7:2 siegreich. Weitere Ergebnisse: ATV. Rostock 2—ATV. Güstrow 28:0. ATV. Rostock Jgd.—ATV. Güstrow Jgd. 4:1. FSV. Rostock gegen Ribnitz 6:1. ATV. Rostock Sch.—FSV. Rostock Sch. 11:0. Wismar 3—Warin 3:7. Grabow 2—Wismar 25:5. Hagenow 2 gegen Neustadt 22:2. Friedland 2—Malchin 27:4.

### Aus dem Sachsenlande

Serienstart in Leipzig. Mit nur wenigen Ausnahmen konnte der Serienbeginn in Leipzig durchgeführt werden. Wie nicht anders zu erwarten war, wirkte sich die Ausgeglichenheit in der Spielweise der meisten erstklassigen Mannschaften auch in den ersten Ergebnissen aus. Allein der VfK. Südwest bewies seine überragende Stellung durch einen in dieser Höhe kaum erwarteten Erfolg. Taucha, zwar erst zur 1. Klasse aufgestiegen, aber doch recht leistungsfähig, wurde ganz überlegen mit 6:2 hineingelegt. Dazu

waren die Bodenverhältnisse denkbar ungünstig und zeigen damit, daß bei besseren Bodenverhältnissen der Sieg aller Wahrscheinlich-keit nach noch klarer ausgefallen wäre. Die Überraschung, daß Südost nach einem erstaunlich sicheren Siegeszug im ersten Punktspiel versagte. Die jungen Stürmer ließen jegliche Erfahrung und Entschlossenheit vermissen, so daß die alten Praktiker Preußens fast durchweg im Spiel das Kommando hatten und nur durch die glänzende Südost-Verteidigung am entscheidenden Sieg verhindert wurden. Trotzdem bedeutet das Unentschieden 2:2 für Preußen einen beachtenswerten Erfolg. Mehr über den ersten Sonntag zu einen beachtenswerten Erfolg. Mehr über den ersten Sonntag zu sagen ist nicht nötig, da man erst sehen muß, wie sich die Dinge weiter entwickeln. Spielergebnisse: Preußen gegen Südost 2:2. Amateure — Engelsdorf 3:2. Südwest — Taucha 6:2. Gärnitz gegen Wahren 5:2. Viktoria 06 — Großzschocher 3:2. Nord gegen Vorwärts Süd 5:2. Eutritzsch — Thekla 5:2. Ring — Schönefeld 0:0. Ein erfreuliches Zeichen war des weiteren ein in dieser Höhe selten gesehener Besuch. Bei Südwest und Preußen waren es über 1000

## Thüringer Brief

Bezirk Gera. Drei aufeinanderfolgende Sonntage Spielverbote (Wahltag, Volkstrauertag und Bezirksspiel am nächsten Sonntag gegen Erzgebirge) zwingen zu Spielen an Wochentagen, die trotz fehlender Werbung in der verbotenen Arbeiterpresse gut besucht sind. Das neuerliche Gastspiel der Spvg. Teuchern im Bezirk, das sie diesmal nach Gera führte, hatte 1200 Zuschauer angezogen, die einen jührtzeugenden 15 5 Sien Teucherns über den Bezirkemeisten. einen ilberzeugenden 15 : 5-Sieg Teucherns über den Bezirksmeister Gera-Pforten erlebten. Die Gäste zeigten dabei recht nachhaltig das, was die Geraer beim Kreismeisterendspiel gegen Erfurt vergebens gesucht: Ein Stürmerspiel, das begeisterte, das kaum zu übertreffen ist, und Tore und wieder Tore. Gegen dieses überlegene Können kam der Geraer Meister nur eine Halbzeit mit. Da hieß es noch 4:4. Doch um das auf allen Posten um eine Klasse überlegene Spiel der Spv. Teuchern der zweiten Halbzeit zu schildern, reichte der für unseren Bezirk bestimmte Platz im "Fußball-Stürmer" nicht aus. Begnügen wir uns mit der Feststellung, daß Thüringen wenige dieser Mannschaften besitzt. Einen Tag vorher hatten sich 600 Besucher zu dem Ortstreffen Gera-West — Gera-Zwötzen eingefunden, das West 3:1 gewann. Der Sieg war durch besseres Stürmerspiel verdient, war dann aber durch das Aufkommen der Zwötzener in der zweiten Halbzeit gefährdet. Geradas, was die Geraer beim Kreismeisterendspiel gegen Erfurt verkommen der Zwötzener in der zweiten Halbzeit gefährdet. Gera-Untermhaus begeisterte in Greiz-Λubachtal die Zuschauer und siegte 10:6. Der Geraer Altmeister spielte wieder in bester Form, siegte 10:6. Der Geraer Ahmeister spielte wieder in bester Form, doch der Beste beider Mannschaften war der Aubachtaler Torwart, der gutmachte, was seine Stürmer verschuldeten. Fr. T. Bad Köstritz übte Vergeltung für die 6:3-Niederlage und schlug Tg. Ronneburg 5:2. Immerhin ein achtbares Ergebnis für Ronneburg, das ihnen viel Hoffnung macht für die am 26. März beginnenden Serienspiele

Bezirk Erfurt. Der Kreismeister Freie Turnerschaft Erfurt hatte Bezirk Erfurt. Der Kreismeister Freie Turnerschaft Erfurt hatte BV. Eisenach als Gast und konnte durch einen 5:1-Sieg seine Spielstärke erneut unter Beweis stellen. Die Gäste stellten eine sehr flinke Mannschaft. Das Sonnabend-Abendspiel zwischen VfT. u. R. und Schwarz-Weiß Erfurt mußte in letzter Minute auf den Schwarz-Weiß-Platz verlegt werden, wodurch die Rasenspieler nur acht Mann zur Stelle hatten. Sie mußten sich eine 1:12-Niederlage gefallen lassen. Saxonia — Erfurt blieb über die junge TG. Erfurt-Elf mit 7:0 siegreich.



Bezirk Weißenfels. Am Freitag siegte Sptv. Theißen im Nachbartreffen über Sptv. Naundorf 4:1. Naundorf war eifrig, aber Theißen siegte durch technische Spielweise. Sonntag: Die Geraer Gäste Leumnitz mußten sich von der Spv. Teuchern eine 7:1-Niederlage gefallen lassen. Vorwärts Wählitz brachte gegen FA. Trebnitz nur einen 3:2-Sieg zustande. Fr. T. Zeitz hatte Vorwärts Eisenberg als Gast und unterlag 1:6. Eisenberg verstand sich körperlich durchzusetzen. Tbd. Zangenberg war mit 9:2 gegen Vorwärts Bergisdorf hoch überlegen. Spv. Rehmsdorf mußte sich von Tbd. Zangenberg 2:5 schlagen lassen. Fr. T. Aue und FA. Kretzschauspielten 4:4. Blau-Gelb Stößen unterlag Sptv. Theißen 2:2:5.

spielten 4:4. Blau-Gelb Stößen unterlag Sptv. Theißen 2 2:5.

Bezirk Altenburg. Der letzte Sonntag vor Beginn der neuen Serie brachte einen würdigen Abschluß der Freundschaftsspiele mit dem Kampf der Bezirksmannschaft Altenburg gegen eine Bezirksauswahlelf. Da in Thüringen wegen dem Volkstrauertag Spielverbot bestand, wurde das Spiel in Zipsendorf, einem preußischen Gebietsteil, abgewickelt. 1500 Zuschauer sahen ein sportlich hochstehendes Spiel, bei dem die Bezirksmannschaft mit 5:1 Sieger blieb. Sonst fanden nur Wochenendspiele statt. Zipsendorf, die am Mittwoch gegen Fr. T. Meuselwitz 6:1 unterlag, trennte sich am Sonnabend von dem VfB. Zechau 5:5. Gegen Lucka kamen die Fr. T. Meuselwitz zu einem 8:1-Sieg. Tbd. Altenburg unterlag in Wintersdorf knapp 2:3. Der 4:2-Sieg der Altenburger Friesen über die Eintracht Gößnitz zeigt weiter die Formverbesserung der Friesen. Der neue Verein Oberzetzscha holte sich mit 5:3 gegen Atv. Kriebitzsch einen weiteren Achtungserfolg. — Vorschau: Wegen Zeitungsverbot bringen wir ausnahmsweise diesmal die Serienspiele der 1. Klasse für nächsten Sonntag: Trähna gegen Rositz, Meuselwitz — Crotenlaide, Turnerbund gegen Zipsendorf, Wintersdorf — Vorwärts, Nobitz — Zechau. Beginn aller Spiele um 15.30 Uhr.

Bezirk Saalfeld. Könitz (Bezirksmeister) — VfB. Saalfeld 5:2. Könitz siegte knapp, aber nicht ganz verdient. Sofort nach Anstoß entwickelte sich ein spannendes und offenes Spiel. Das Ergebnis zur Halbzeit entsprach nicht dem Spielverlauf. Könitz hatte im Toreschießen mehr Glück. Für VfB. waren Pfosten und Latte Hindernisse. Schiedsrichter Kenner konnte nicht immer gefallen. 2. Mschft. 3:4. Goßwitz — Spfr. Saalfeld 5:5.

Bezirk Salzungen. Da in Thüringen wegen des Volkstrauertages Spielverbot besteht, ruhte der Spielbetrieb an diesem Tage vollkommen. Dafür fand in Salzungen eine bedeutsame Zusammenkunft der Vereinsvorstände des Bezirks statt, die sich in ausgiebiger Weise mit der gegenwärtigen Lage befaßte. Der Kreisvertreter Senf. Gera, kennzeichnete den Ernst der augenblicklichen Lage, warnte jedoch entschieden vor voreiligen Beschlüssen einzelner Vereine. Er wies darauf hin, daß die in einigen Orten vorgenommene Vermögensbeschlagnahme inzwischen wieder rückgängig gemacht werden mußte, da von Regierungsseite kein Verbot unserer Organisation in Aussicht genommen sei. Zum Schluß seiner Ausführungen ermahnte er die anwesenden Vereinsvertreter, dem Bund auch jetzt wie zuvor die Treue zu halten. In der anschließenden Aussprache war einmütig die Auffassung vertreten, daß mit ungebrochener Kraft auch weiter im Sinne unserer Bewegung gestritten wird.

## Rheinisches Land

#### Ergebnisse aus dem westdeutschen Kreisgebiet

Wenngleich für den Nachmittag des Kommunal-Wahltages Spiele freigegeben waren, so scheinen doch in fast allen Bezirken die Sportler ihre Tätigkeit stark eingeschränkt bzw. ausgesetzt zu haben. Nur aus zwei Bezirken gingen Meldungen ein, die wir nachstehend wiedergeben.

Duisburger Bezirk. Hier nahm die Frühjahrsmeisterrunde mit einigen Begegnungen ihren Anfang. Dabei gab es zwei beachtliche Unentschieden und einen knappen Sieg des Gastvereins, Unerwartet 1st das 4:4, welches Blau-Weiß Hochheide — Duisburg-Buchholz erzielte. Man hatte dem Altmeister Hochheide ein besseres Abschneiden zugetraut. BV. Lintfort knöpfte dem letzten Meister Schwarz-Gelb Hamborn einen Punkt ab, indem sie nach fesselndem Kampfe ein 1:1-Ergebnis herausholten. Spfr. Meerbeck mußte indessen gegen Kickers Hochfeld Federn lassen, nach beiderseits guten Leistungen hieß es zum Schlusse 0:1.

Düsseldorf-Krefelder Bezirk. Ein vortreffliches Kräftemessen

Düsseldorf-Krefelder Bezirk. Ein vortreffliches Kräftemessen gab es in Krefeld zwischen Niederrhein und dem spielstarken Bezirksmeister Gladbach-Ost. Niederrhein scheint sich für die neue Serie etwas vorgenommen zu haben, denn erst nach zähem Kampfe gaben sie sich knapp 3:4 geschlagen. Aber auch der Neuling Kempen läßt aufhorchen, denn Krefeld-Nord 7:0 abzufertigen spricht für sich. Man darf demnach damit rechnen, daß Kempen noch manchen starken Gegner zu schaffen machen wird.

ein Immerhin beachtenswerter Spielbetrieb durchgeführt. Besondere Spannung löste die Begegnung des Kreismeisters Gostenhof gegen Schweinau aus. Dieses Spiel endete nach hervorragenden Leistungen des Meisters 7:1. Schweinau ist nicht mehr die einheitliche Kampfmannschaft von ehedem, wenn auch noch heute gute Ansätze des einstigen Könnens hervortreten. Südost spielte gleich Sonnabend und Sonntag. Einmal war der Bundesmeister Ost der Gegner, der 1:0 geschlagen wurde, im zweiten Spiel dagegen machte Süd eine bessere Figur und gewann verdient 3:5. Auch Zabo spielte zweimal, und zwar gegen Straßenbahn 4:2, gegen Glaishammer ging die Fuhre schief mit 3:0. VfR. Nürnberg — Fr. T. Nürnberg 2:2. Laufamholz — BC. Fürth 2:1. Wendelstein — Katzwang 1:5.

"Würzburger Glöckli." In der heutigen bedrängten Zeit blieben nur noch die Würzburger der Kreispressezentrale treu. Die dortigen Spiele: FC. Zell—BC. Würzburg 6:2. Fr. T. Würzburg gegen Waldbüttelbrunn 7:2. Randersacker—Versbach 0:2. Die 2. Klasse meldete: Estenfeld—Kitzingen 5:1.

Fr. T. München — Gostenhof verschoben? Bis zur Stunde ist noch nicht sicher, ob das Vorrundenspiel um die süddeutsche Meisterschaft zwischen Nürnberg-Gostenhof und Fr. T. München am 19. März durchgeführt werden kann.

## Schwäbischer Fernruf

Im Bezirk Stuttgart erregte vor allem das Ergebnis des Treffens Feuerbach gegen Wangen großes Aufschen. Mit nicht weniger als 5:1 wurde Feuerbach auf eigenem Platze überrumpelt. In Zuffenhausen ließen die Platzherren nicht mit sich spaßen. Sie gewannen gegen Oberurbach ziemlich leicht mit 5:1. Untertürkheim hatte in Möhringen seine Karte abgegeben. Trotz starker Gegenwehr verlor Möhringen durch 4:1. Der Neuling Strümpfelbach ging nach Weitmars und bezog dort eine glatte 8:0-Packung. Waldhausen gelang gegen Winterbach nur ein 2:2. Karlsvorstadt leistete Kaltental starken Widerstand; erst in der zweiten Halbzeit konnte letztere den Sieg mit 1:5 sicherstellen. Stammheim gab Münster durch ein 4:2-Ergebnis das Nachsehen. Der Aufstiegskandidat Plüderhausen verlor in Weil im Dorf mit 0:7.

Im Schwarzwald wurde nur ein einziges Treffen durchgeführt. Schwenningen ging nach Donaueschingen und sicherte sich mit dem hohen Ergebnis von 2:12 die Punkte.

## Badisch-pfälzische Neuigkeiten

Die Arbeitersportler an der Saar verfolgen mit großem Interesse den schweren entscheidenden Kampf in Deutschland. Am 5. März fand bei uns nur ein Spiel statt. Es spielten zum Besten der Winterhilfe Saarbrücken-Stadt —-Land. 600 Zuschauer wurden stark enttäuscht von der schwachen Leistung der Stadtmannschaft, die mit 11:3 geschlagen wurde. Vorher spielte die Jugend von Stadt und Land. Hier gewannen die Städter 2:0. Am kommenden Sonntag beginnt bei uns die Serie.

Uberraschungen in der Westpfalz. Durch die zur Zeit bestehenden politischen Verhältnisse war es uns nicht möglich, den üblichen Sonntags-Berichterstatterdienst durchzuführen. Es gelang uns trotzdem, noch eine Reihe von Spielergebnissen zu erfahren, die wir hiermit zur Kenntnis bringen. Von einer längeren schriftlichen Würdigung der Spiele mußten wir aus Zeitmangel absehen. Gruppe Kaiserslautern. 1. Klasse: Otterbach — Bahnheim 1:5.
2. Mschft. 1:10. 2. Klasse: WuR. 3 — Mehlbach 3:5. Landstuhl gegen Waldleiningen 2:4. Bahnheim 5 — Enkenbach 1:1. Dansenberg — Schopp 4:4. Gruppe Pirmasens. 1. Klasse: Niedersimten gegen Pirmasens AFT. 2:11, 2. Mschft. 4:1. Waldfischbach gegen Lemberg 1:0, 2. Mannschft. 2:2. Grenzgruppe Saar. 1. Klasse: Schwarzenbach — Homburg 1:4. Limbach — Bechhofen 3:5. Bubenhausen — Niederauerbach 0:0. 2. Klasse: Zweibrücken — Dunzweiler 1:3.

## Von den Weserbergen bis zur Küste

Bezirk Rüstringen. An der Wasserkante begann in der Gruppe Rüstringen die Serie mit einer Überraschung. Heppens unterlag 0:1 gegen Varel. Varel kam in den ersten Minuten mit viel Glück zum einzigsten Treffer und hielt dann durch wunderbare Leistungen des Torwarts trotz der zeitweise erdrückenden Überlegenheit der Heppenser sein Tor rein. — In der Gruppe Emden beginnt die Serie am kommenden Sonntag.

Rund um den Bremer Roland. Der erste Seriensonntag verlief programmgemäß. Woltmershausen spielte auf dem Vorwärtsplatz 1:1 und bekundete damit, daß die in den letzten Spielen gezeigte Form anhält. Sperber verlor gegen Freiheit 0:5. Trotz der Niederlage scheint Sperber wieder im Kommen. FS. Weser verlor

169

unerwartet 0:1 gegen Hemelingen. Halbzeit 0:1. Blumenthal hatte trotz des 4:0-Sieges über Bremen-Neustadt kämpfen. 2000 Zuschauer sahen einen flotten Kampf. Knapp war das Ergebnis. das AGSV. über Grohn herausholte. Nur durch einen Elfmeter kam ein 5:2-Sieg zustande. Sebaldsbrück siegte über Walle 4:0. Dieses Ergebnis kommt in dieser Höhe bestimmt überraschend. Ebenso erstaunt ist man über die Niederlage von Buntentor. Zweistellig, 5:10, blieb Fr. T. Bremen Sieger. Rönnebeck bezwang die Delmenhorster auf deren eigenem Platze 5:1. In der zweiten Klasse behielt Roland mit 2:0 über Ihlpohl die Oberhand, während Huchting gegen Eintracht 4:0 gewann.

In Hannover begannen die Serienspiele. Wie in den Vorjahren gab es auch diesmal wieder große Überraschungen. Die als Sieger bezeichneten Mannschaften mußten einwandfreie Niederlagen einstecken. So unterlag Wacker gegen Kleefeld 0:5. Kleefeld gewann verdient, ihr Spiel war besser und erfolgreicher. Ost schlug Langenhagen 4:5. Die Mannschaft schaffte durch Siegeswillen und Eifer diesen Erfolg. Laatzen gewann gegen Vorwärts 5:5. An diesem Spiel kann man erkennen, daß Laatzen den unbeugsamen Willen hat, nach vorn zu kommen. HSV. 1927 gegen SV. 18 Hildesheim 2:4. Obwohl 18 gewann, so konnte sie jedoch nicht überzeugen. Der Gegner hätte bei etwas mehr Glück ebenfalls gewinnen können. Schwarz-Weiß holte sich gegen Mecklenheide einen 4:1-Sieg, der erst in der zweiten Hälfte errungen wurde, nachdem Mecklenheide in der ersten Halbzeit die bessere Partei war. NFC. gab als Neuling seine Karte ab und zog sich mit einer 5:5-Niederlage gegen Seelze sehr gut aus dem Treffen.

Rugby. Ägir gegen Grün-Weiß 0:8. Durch lange Spielpause fanden sich die Mannschaften schlecht zurecht. Man sah fast nur Stürmerspiel. Die Dreiviertelreihe von Grün-Weiß war in guter Verfassung. Sie bekam aber nur wenig Beschäftigung und konnte sich dadurch nicht zur Geltung bringen. Der Schlußspieler war die Stütze der Mannschaft. Bei etwas mehr Kampfgeist hätte auch Ägir gewinnen können. Die Versuche legte Grün-Weiß in der ersten Hälfte. In der zweiten Hälfte wurden Erfolge durch aufopferndes Spiel verhindert.

Wesermünde-Bremerhaven. Die Serie nahm ihren Anfang. Guter Verlauf der ersten Spiele, Rasensport erzielte gegen Wulsdorf knapp 2:1. Geestemünde konnte Cuxhaven 8:2 erledigen. Nordenham mußte von Bremerhaven 93 eine 0:5-Niederlage hinnehmen.

#### Rund um Kassel

Rund um Kassel. In Anbetracht der Wahlen zum Kommunallandtag und der Stadtverordneten und Gemeindevertreter in Preußen war auf den Spielfeldern eine große Flaute zu verzeichnen. Hinzu kommt, daß die Plätze der Stadt Kassel alle gesperrt waren, und deshalb gelangten wir auch nicht in den Besitz auch nur eines einzigen Ergebnisses. Am kommenden Sonntag, dem 19. März, findet, wenn die Hessenkampfbahn freigegeben wird, ein Werbespiel des 1. gegen den 2. Bezirk statt. Es wird dort neben der Werbung auch gleichzeitig die Spielstärke der beiden Bezirke festgestellt werden können. Die erste Runde der diesjährigen Serie für den 2. Bezirk beginnt mit dem 26. März. In der ersten Klasse spielen 8, in der zweiten Klasse 12, in der dritten 20 und in der vierten 15 Mannschaften. Bemerkenswert ist die bedauerliche Tatsache, daß es im Bezirk nicht möglich ist, auch eine Jugendklasse spielen zu lassen. Es sind im ganzen nur zwei Jugendmannschaften gemeldet. Im 1. Bezirk wird die erste Runde voraussichtlich Anfang April beginnen, ebenso im 5., 4. und 5. Bezirk.

sache, daß es im Bezirk nicht möglich ist, auch eine Jugendklasse spielen zu lassen. Es sind im ganzen nur zwei Jugendmannschaften gemeldet. Im 1. Bezirk wird die erste Runde voraussichtlich Anfang April beginnen, ebenso im 5., 4. und 5. Bezirk.

Bezirk Einbeck-Göttingen. Fr. Tschft. Weende — BSV. Göttingen 2 7:6. Nachdem der BSV. mit seinem Bruderverein Eintracht mehrere Werbespiele in Weende ausgetragen hatten, ist endlich auch dort die Saat aufgegangen. Der Fr. Tschft. ist es gelungen, eine Fußballabteilung ins Leben zu rufen. Am Sonntag fand nun das erste Freundschaftsspiel in Weende zwischen beiden Vereinen statt. Es war eine Freude, zu sehen, wie die junge Mannschaft kämpfte. Auch zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden. Wir wünschen dem Verein weiteren Erfolg und hoffen, daß er nicht eher ruhen wird, bis auch der letzte Arbeiter Mitglied geworden ist.

#### **Der Meister Pommerns**

# Freie Türnerschaft Sydowsaüe

Namen der Spieler von links nach rechts: Zahl, Block, Brunk, Nemit, Heyn, Östreich, Netel, Katt, Wendland, Mundt, Stüwer.

Bis vor wenigen Jahren war es nahezu eine Selbstverständlickeit, daß Stettin, die Provinzialhauptstadt Pommerns, nicht nur über die spielstärksten Mannschaften und Vereine des pommerschen Kreises verfügte, sondern auch den Kreismeister stellte. Darin ist in letzter Zeit jedoch eine wesentliche Anderung eingetreten. Innerhalb weniger Jahre hat die Provinz stark aufgeholt, ist als Arbeiterfußballbewegung zahlenmäßig nicht unerheblich gewachsen und auch mit den Leistungen ihrer Vereine den Stettiner Mannschaften fast ebenbürtig geworden. Die Entscheidungen in den ausschlaggebenden Meisterschaftsspielen fielen weitaus knapper als früher aus und die Vormachtstellung Stettins wurde auch dadurch beseitigt, daß im Vorjahr bereits zum zweiten Male die Kreismeisterschaft an den Vorortverein Podejuch fiel, der allerdings in unserer Bewegung insofern eine wenig rühmliche Rolle spielte, indem die Fußballabteilung bald nach Erringung des Titels in die Brüche ging, teils zu der "Oppo", teils zu den Bürgerlichen wechselte.

Das Erbe Podejuchs hat in diesem Jahr sein unmittelbarer Nachbar, die Freie Turnerschaft Sydowsaue, übernommen. Rund 8 km von Stettin entfernt, an der rechten Seite der Oder gelegen, stellt die Gemeinde Sydowsaue mit ihren wenig über 1000 Einwohnern wohl den kleinsten Sitz eines Kreismeisters im Bundesgebiet dar. Das gleiche gilt auch für den Titelhalter, der nur 35 Mitglieder zählt. Eigentlich sollte man in dem ausgesprochenen Arbeiterort einen zahlenmäßig stärkeren Verein vorfinden, doch die beispiellose Erwerbslosigkeit, die sich überall niederdrückend auswirkt, muß auch wohl hierfür als die Hauptursache angesprochen werden. Doch die Getreuen des Vereins selbst haben in jeder Hinsicht ihre Pflicht und Schuldigkeit getan und Leistungen vollbracht, die immer-hin Anerkennung verdienen. Trotzdem der Verein nur über eine Männer- und daneben über eine Jugendmannschaft verfügt, hat die Meisterelf in ihrer Gruppe sämtliche Punktspiele mit ein und derselben Besetzung bestritten und trotz zahlreicher ebenbürtiger



Mitanwärter alle 14 Treffen der beiden Runden siegreich beenden können. Wenn die Stettiner Meisterschaft nicht in gleichem Maße überzeugend gewonnen wurde, so, weil die Mannschaft wiederholt ersatzgeschwächt antreten mußte. Die schwerste Kraftprobe für Sydowsaue bedeutete zweifellos das erste Vorrundenspiel um die Kreismeisterschaft gegen den nahe der polnischen Grenze beheimateten Meister des 5. Bezirks, FC. Vorwärts Lauenburg. Die Hinterpommern, die seit einigen Jahren in der pommerschen Fußballbewegung eine bedeutsame Rolle spielen und gleichfalls die Reife für den Kreismeistertitel besitzen, unterlagen nach scharfem Kampfe, teils nur durch Pech, knapp 2:0. Aber auch Sydowsaue hatte in diesem Spiel aufs neue seine Leistungsfähigkeit und Beständigkeit unter Beweis gestellt, um dann das Schlußspiel mit 5:0 sicher gegen Frei Stralsund zu gewinnen. Damit ist dem unentwegten Vorortverein der Kreismeistertitel erstmalig gerade in dem Jahre zugefallen, in dem er gleichzeitig sein 25 jähriges Bestehen zusammen mit der Einweihung seines selbstgebauten Sportplatzes feiern kann. Zu einer günstigeren Zeit konnte den Stettiner Vorortlern dieser Erfolg also nicht beschieden sein.

Die Stärke des diesjährigen Pommernmeisters ist also, wie schon aus den vorstehenden Ausführungen hervorgeht, seine Beständigkeit. Die durchweg aus Spielern von mittlerer Figur bestehende Elf bevorzugt ein raumgreifendes völlig auf Erfolg eingestelltes Zusammenspiel, das je nach Notwendigkeit auch einem systemvollen flachen Zusammenspiel Platz macht. Läuferreihe und Verteidigung sind die Hauptstützen der Mannschaft, während der Sturm sich in den bisherigen Spielen schon manche Aussichten durch zwecklose Einzelhandlungen der Stürmer verscherzt hat. Wie in jedem Jahr hofft die pommersche Arbeiterfußballbewegung auch diesmal, endlich einmal die Vorrunde um die Ostdeutsche Verbandsmeistenschaft überstehen zu können. Mag die Entscheidung fallen wie sie will, eines sind wir jedoch sicher: Sydowsaue wird auf jeden Fall ein würdiger Vertreter des pommerschen Kreises sein.

170

Marz. Durch die Verminderung der 1. Klasse von sechs auf vier Gruppen sind die zu erwartenden Spiele um so wichtiger, da nur die spielstärksten Mannschaften zusammengefaßt sind. Ein die über den Aufstieg entscheiden, noch viel ernster genommen werden. Es wird über die einzelnen Seriensonntage regelmäßig

berichtet werden.

Im Waldenburger Bergland sind trotz des starken Spielbetriebs wiederum nur wenig Spielergebnisse der Pressestelle berg über Adler Weißsteeign Sieger. Ring Sandberg spielte bei dorf VfR. Freiburg ab. Ergebnis 8:3. Mit 9:5 blieb Falke Gottesberg über Adler Weißstein Sieger. Ring Sandberg spielte bei einer Werbeveranstaltung in Königszelt gegen die Freien Turner 1:5. Turner Lehmwasser gewann gegen Falke Gottesberg 2 2:0. Ergebnisse der unteren Mannschaften: Hermsdorf 2 — Freiburg 2 6:3. Sandberg Jgd. — Königszelt Jgd. 1:2. Gottesberg Jgd. gegen Weißstein Jgd. 5:0. Wo bleiben die Ergebnisse von Glatz, Waldenburg, Weißstein, Rothenbach, Dittersbach, Fellhammer, Schwarzwaldau?

Brieger Sport. Zwecks Zusammenstellung einer Bezirksmannschaft, die demnächst gegen Oberschlesien und Breslau spielen soll, wurde ein Auswahlspiel zwischen zwei Bezirksmannschaften ausgetragen, das die B-Mannschaft mit 4:3 gewann. Größerer Eifer war der Grund des Erfolges. Am kommenden Sonntag beginnt die neue Serie, die erstmalig 6 Mannschaften (gegen früher 5) in der 1. Klasse am Start sieht. Im nächsten Jahr werden es sogar 7 sein, da von jetzt ab der Meister der 2. Klasse in die 1. aufsteigt, um erst wieder vom darauffolgenden Meister der 2. Klasse abgelöst zu werden.

Liegnitz-Haynau-Bunzlau. Sturm - Sportfreunde 7:0 (3:0). Der s. Bezirk (Sagan) meldet noch einige zurückliegende Spiele, die auf geringen Spielbetrieb schließen lassen. Im Endspiel um den Klassenmeister der 2. Klasse standen sich Freystadt 1 und Noßwitz 2 gegenüber. Freystadt konnte durch einen 4:0-Sieg Meister werden. Unverständlich bleibt, warum Noßwitz zu einem so wichtigen Spiel mit nur 9 Mann antrat. Tschiefer 1 verlor etwas überraschend glatt gegen Neusalz 2 mit 4:1.

#### Die Lausitz weldet

Der Bezirk Cottbus-Spremberg-Welzow, in dem zwei Sonntage hintereinander überhaupt nicht gespielt wurde, verzeichnete wieder Hochbetrieb. Das Wetter und die Verfassung der Plätze waren hervorragend, so daß sich sehr gute Spiele entwickliche Er-Von Überraschungen ist kaum zu reden, nur die Höhe der Ergebnisse läßt in einigen Fällen auf einen Verlauf schließen, der nicht erwartet wurde. In Slamen vollzog sich der große Kampf der Nachbarvereine Slamen und Heinrichsfeld, die beide zu den Spitzenmannschaften des Bezirks zählen. Slamen mußte die Gäste mit einem hohen 5:2-Sieg ziehen lassen. Ohne weiteres hatte jeder eine stärkere Leistung Slamens erwartet, aber es ist nun so, daß Heinrichsfeld tatsächlich zur Steigerung der guten Form noch in der Lage war. Einen noch höheren Sieg der Gastmannschaft gab es in Schmellwitz. Diese unterlagen dem Bezirksmeister Cottbus 93 mit 7:0. Wenn auch ein Sieg der 93er erwartet wurde, 50 doch niemals in dieser Höhe. Bis Halbzeit war der Kampf gleichwertig. 2:0. Dann klappte Schmellwitz zusammen und der Torsegen kam in reichlichem Maße. In den sammen und der Torsegen kam in reichlichem Malfe, in den beiden weiteren Spielen der 1. Klasse waren dagegen die Platzvereine erfolgreich. Eiche Branitz siegte gegen den Neuling Cantwereine erfolgreich. Eiche Branitz siegte gegen den Neuling Cantwereine erfolgreich. Eiche Branitz siegte gegen den Neuling Cantwereine Gäste zurückzuführen, die mit viel Aufopferung spielten. In Petershain standen sich die beiden Ortsvereine ATV. und VorIn Petershain standen sich die beiden Ortsvereine ATV. und Vorwärts gegenüber. Der ATV. siegte 4:1. Die Siegermannschaft wärts gegenüber als in den Wochen vorher. Es geht hier aufwärts. Weitere Spiele von Wichtigkeit waren die Begegnungen um die Spitze in der 2. Klasse, Cottbus-Ost siegte gegen Ströbitz um die Spitze in der 2. Klasse. Cottbus-Ost siegte gegen Ströbitz 2:1 und bleibt damit weiter ungeschlagen. Kolkwitz erzielte gegen Sachsendorf ein 5:5; das gleiche Ergebnis gab es im Kampf Borussia Welzow - Trattendorf.

Ob der Bezirk Forst-Guben-Weißwasser diesen schönen Sonn-Ob der Bezirk Forst-Guben-weinwasser diesen scholen Schlieber ungenützt vorübergehen ließ oder ob die Vereine das Anrufen vergessen haben, ist im Augenblick nicht zu sagen. Gemeldet wurden jedenfalls nur zwei Spiele, die keine Punktkämpfe waren. Forst-Süden gewann gegen Forst 95 6:1. Döbern 2 spielte gegen

Tschernitz 1 8:1.

Tschernitz 1 8:1.

Der Bestrick Gerinner Sturm Marga fertigte Meuro 7:1

Tschernitz 1 8:1.

Der Bestrick Meuro 7:1

Tschernitz 1 8:1.

Der Kreismeister Sturm Marga fertigte Meuro 7:1

Tschernitz 1 8:1.

Der Kreismeister Sturm Marga fertigte Meuro 7:1

Aufgalte un groß, hier

erfolgreich Widerstand zu bieten. Marga siegte nach Gefallen.

Noch höher siegte an diesem Sonntag allerdings Herta Finster
walde. Der Gegner Grünewalde zog mit 10:1 geschlagen heim-

Sieg über diesen Rivalen. In zwei weiteren Spielen der 1. Klasse blieben die Platzvereine in klarer Weise geschlagen. Vorwärts Räschen bezog von der Spielvereinigung Senftenberg eine deutliche 5:1-Niederlage. Das Können der Senftenberger setzt sich immer besser ins rechte Licht, denn ein solcher Sieg auf dem Vorwärts-Platz ist eine Leistung größeren Formats. Bernsdorf mußte an Komet Hörlitz mit 3:0 die Punkte abgeben. Das stand bestimmt nicht im Bereich der Vorbetrachtungen und zeust das bestimmt nicht im Bereich der Vorbetrachtungen und zeugt davon, daß die Durchschlagskraft der Hörlitzer ungebrochen ist. von, daß die Durchschlagskraft der Hörlitzer ungebrochen ist. Hier bekommen die Spielvereinigung und auch Sturm Marga einen ernstlichen Mitbewerber. Aus der 2. Klasse ist der Erfolg von Werchow mit 4:2 über Crinitz bemerkenswert. Herta 2 unterlag Sorno 2:3. Neu-Hellas — Kirchheim 1:4. Bockwitz gegen Lauchhammer 2 1:2. Räschen 2 — Sokol Räschen 1:5. Klettwitz gegen Marga 2 1:5. Kostebrau 2 — Annahütte 1:5. Zschipkau siegte gegen Zschornegosda 4:3. Haida und Prestewitz trennten sich 3:3. Am nächsten Sonntag ist wieder großer Punktbetrieb, aber für den 26. März hat der ganze Bezirk zu rüsten für den großen Kampf, den Sturm Marga gegen Danzig-Langfuhr um die Ost-Kampf, den Sturm Marga gegen Danzig-Langfuhr um die Ostdeutsche Meisterschaft zu bestreiten hat. Der ganze Bezirk soll auf den Beinen sein und zeigen, daß er auch heute noch, wie früher, eine Großveranstaltung durchführen kann. Danzig-Langfuhr wird mit famosen Leistungen selbst den besten Kenner des Fußballsports befriedigen.

## Südbayern meldet sich

Aufstiegsspiele in München. Am 26. März beginnt in München die neue Serie. Die Vereine haben am letzten Sonntag nach Schluß der Zwischenrunde begreiflicherweise pausiert und von den wenigen ausgetragenen Spielen standen die Aufstiegsspiele im Vordergrund des Interesses. Wie erwartet gewannen die Vereine der zweiten Klasse gegen die Abstiegskandidaten der Ersten" und von Eldeste Wie Abstiegskandidaten der Westend waren auch bereits im letzten Jahre Gegner in den Aufstiegsspielen. Damals stand das Glück auf seiten Westends, heute hat Eldorado dank seiner besseren Λbwehr das Spiel verstends in Stand das Glück auf seiten Westends, heute hat Eldorado dank seiner besseren Λbwehr das Spiel verstends in Stand das Glück auf seiten Westends, heute hat Eldorado dank seiner besseren Λbwehr das Spiel verstends in Nieder werden das Spiel verstends in Nieder werden das Spiel verstends in Nieder werden das Spiele verstends in Nieder we dient für sich entschieden. Im zweiten Spiele wurde die Nieder-lage Olchings gegen die in ausgezeichneter Form spielenden Fortunen sicher erwartet. Der Ausgang des Spieles wäre ja höher geworden, aber Olching brach in unsportlichster Weise das Spiel ab. Von den Freundschaftsspielen ist lediglich der überraschende Sieg Schwarz-Gelbs gegen Sportfreunde mit 4:2 zu erwähnen.

# Fachilla

T MINOGERE	
Nr. 326 Fußballhüllen, Ia Chromleder, mit Nahtschutz 13 teilig	
" 326 a Dieselben, kompl. mit Blase	. " 15.85
" 327 Fußballhüllen, I a Chromleder, ohne Nahtschutz 13teilig	. " 14.50
327 a Dieselben, kompi. Mit Blase 328 Fußballhüllen, aus bestem Rindleder, ohne Nahtschutz, 13teilig	
" 328 a Dieselben, kompl. mit Blase	. , 15.55
schutz, 13teilig Blase	. " 15.85
609 Fußballhulle "Houldung", ima Loder defertion	
weiß, khaki, rot oder bradit	. , 18.50
600 a Dieselbe, kompi. mit James Gelbebrom, so	-
genannter "Ciru-latis Batt	. " 19
329 a Dieselbe, kompl. mit Blass 1740ilig aus hesten	n
kompl. mit Patentblase	n 24.—
" 592 Fußball, ohneverschlittling, mit Nahtschutz	24.80
kompl. mit Pateitibliagen, 13teilig, aus besten	n t
Patentolase I Indendliche aus Rind	
Arbeiter-Turnverlag AG., Leip	Z10 33

## Der Meister des 13. Kreises Eintracht Kassel

Die Spieler stehend von links nach rechts: K. Klobes, A. Meitzel, H. Wendel, W. Mcckbach, F. Klobes, W. Aschenbrand, M. Lange, A. Kühnert. Kniend von links: H. Weider, W. Heinemann, W. Ziehn.

Das, was viele erwarteten, ist eingetroffen. Die Eintrachtler haben sich in diesem Jahre den Kreismeistertitel geholt. Wohl war es nicht leicht, denn es stellten sich schon bei der Bezirksmeisterschaft schwere Hindernisse in den Weg. Es ist wohl noch in aller Erinnerung, daß der vorjährige Kreismeister Oberkaufungen in dem entscheidenden Spiel nur ganz knapp 5:2 und erst nach Verlängerung gegen Eintracht verlor. Bei dem Schlußspiel um die Bezirksmeisterschaft war Harleshausen der Gegner und hier landete Eintracht einen klaren 4:0-Sieg. Bei den Spielen um die Kreismeisterschaft hatte Eintracht den verhältnismäßig schwachen Meister des 5. Bezirks als Gegner. Eintracht blieb in beiden Spielen mit überzeugenden Leistungen einwandfreier Sieger. Dann kam das Schlußspiel in Kassel gegen den Meister des jetzigen 4. Bezirks, den Ballspielverein Eschwege. Es zeigte sich dort, daß Dann kam das Schlußspiel in Kassel gegen den Meister des jetzigen 4. Bezirks, den Ballspielverein Eschwege. Es zeigte sich dort, daß die Eschweger den Eintrachtlern in allen Teilen gleichwertig waren und bei Ausnutzung der sicheren Torgelegenheiten der zweiten Halbzeit sich den Meistertitel holen konnten. Das Treffen stand bekanntlich bis kurz vor dem Schlußpfiff noch 2:2 und wurde dann durch einen Niederwurf in Toresnähe für Eintracht entschieden. Damit wurde Eintracht nun zum fünften Male Kreismeister des 15. Kreises. Erstmalig wurde der Titel 1925 erreicht. Unser Meister kam gleich beim ersten Ansturm mit in das Endspiel, das aber verloren ging. Zum zweitenmal wurde 1926 der Meister erspielt, aber hier ging schon das erste Spiel in Solingen gegen Düsseldorf-Gerresheim mit 1:0 verloren. Nach zweijähriger Pause kam Eintracht 1929 wieder an die Reihe. Bei den Spielen um die Verbandsmeisterschaft wurde das erste gegen Obersprockhövel mit 1:0 gewonnen und das zweite gegen Lorbeer Hamburg mit 6:5 verloren. 1951 wieder Kreismeister, nahm sich Obersprockhövel etwas vor und schlug Eintracht 4:2. Und nun ist Eintracht wieder Kreismeister des 15. Kreises. Wir hoffen, daß es in diesem Jahre gelingt, unseren Kreis wieder einmal in die Liste der Verbandsmeister eintragen zu können.

Liste der Verbandsmeister eintragen zu können. Der Verein Eintracht hat seinen Sitz in der sogenannten "Nordstadt" in Kassel aufgeschlagen, ein Stadtteil, der ausschließlich von



Arbeitern bewohnt wird. Schon einige Jahre vor dem Kriege spielte dort die 1. Abteilung der Freien Turnerschaft eifrig Fußball. dort die 1. Abteilung der Freien Turnerschaft eifrig Fußball. Nach dem Kriege strömte alles zum Fußball, und so entschloß man sich, einen Platz zu pachten und auszubauen. Mit viel Idealismus und Opfermut entstand dies Werk. Doch schon wenige Jahre später — die Fußballabteilung der Freien Turner hatte sich inzwischen selbständig gemacht — ging der Platz durch Wechsel des Eigentümers verloren. Es begann eine Leidenszeit für den jungen Verein. Sportplätze, die erst mit 1½ Stunde Fußmarsch zu erreichen waren, mußten zur Aufrechterhaltung des Betriebes aufgesucht werden. Doch auch diese Zeit wurde überstanden, bis es endlich gelang, einen anderen günstigen Platz an der Holländischen Straße in Pacht zu erhalten. Aber auch hier mußte wieder schwer geschaftt werden, denn über 5000 cbm Erde wollten bewegt sein, bis ein spielfähiger Sportplatz entstehen konnte. Daß alle diese Jahre den Eintrachtlern nichts anhaben konnten, beweist die Mitgliederzahl von rund 200 und weiter, daß jetzt drei Vollmannschaften, zwei Jugend- und zwei Knabenmannschaften Fußball spielen. Aber nicht nur Fußball allein wird betrieben. Seit ungefähr zwei Jahren ist eine Abteilung für Handball eingerichtet, die ebenfalls mit zwei Mannschaften spielt und augenblicklich schon gut anspricht. Auch wo leichtathletische Wettkämpfe ausgetragen werden, ist Eintracht zu finden. So betätigt sich noch ein Teil der Mitgliedschaft auf weiteren sportlichen Gebieten. Eintracht hat bei allen Unternehmungen Glück, ja, es ist sogar schon sprichwörtlich geworden mit dem Glück, aber ganz besonderes Glück hat der Verein bei den Wahlen seiner Leitung. Es stehen immer Genossen an der Spitze, die den Verein umsichtig über alle Schwierigkeiten hinwegbringen. dem Kriege strömte alles zum Fußball, und so entschloß man sich,

### Der Meister des 19. Kreises

# Freie Türnerschaft München



In der Fußballstadt München im Schatten der großen, kapitalskräftigen bürgerlichen Verbandsvereine in drei aufeinanderfolgenden Jahren Meister zu werden, das heißt also drei Jahre hindurch einen guten Spielerstamm gegen den Ansturm der Käufer aus dem anderen Lager zu halten, ist eine Leistung, auf die die Freie Turnerschaft mit Recht stolz sein kann. Der Verein, der als Fkl. München-Gern gegründet, später dann der Freien Turnerschaft angeschlossen wurde, hat aber auch tatsächlich eine Leitung, die den Geist in unserem Sinne der jungen Spielergeneration einzuimpfen versteht. Wenn auch gelegentlich einmal ein talentierter Spieler unter dem Druck der außerordentlich schweren wirtschaftlichen Verhältnisse abtrünnig wird, abwandert, die Verbindung mit dem Verein erlischt nie ganz und die Freie Turnerschaft kann heute den Erfolg buchen, daß zum Beispiel der vor zwei Jahren zum Fußballsportverein Frankfurt übergetretene im Arbeitersport bereits international tätige Aschenbrenner heute wieder als Mittelstürmer in der Kreismeisterelf steht. Bis auf drei In der Fußballstadt München im Schatten der großen, kapitalswieder als Mittelstürmer in der Kreismeisterelf steht. Bis auf drei Mann dieselbe Mannschaft wie im vergangenen Jahre.

Der Torwart Bürgmeier ist ein erfahrener, sicherer Hüter. — Die Verteidigung mit Karl Niggl ist die beste, die München heute

überhaupt stellen kann. Karl ist der semor unter den Münchner Städtespielern. Seit 1925 stand er in jeder Stadtmannschaft und Niggl, sein jüngerer Nebenspieler, ergänzt ihn immer mehr. Die Läuferreihe steht: Fritz Haubner, Grötzinger, Georg Haubner, Die Brüder Haubner als Außenläufer sind unermüdliche Arbeiter, mit feinem Sinn für Angriffsaufbau. Der Mittelläufer Grötzinger wirkt zwar etwas langsam, hat aber gute strategische Fähigkeiten und ist außerdem als Strafstoßspezialist in ganz Südbayern bekannt. Bliebe also noch der Sturm mit Höpfl, Zauner, Aschenbrenner, Wilhelm Buchner und Fritz Buchner. Dieser Sturm ist bei gutem Boden außerordentlich gefährlich, ungemein schnell und sehr schußsicher, vensagt aber nahezu regelmäßig auf tiefen Plätzen. Die rechte Seite ist die wuchtigere, während der linke Flügel mehr mit technischen Glanzstücken aufwartet. Dazwischen Aschenbrenner, der sich nun wieder gut eingespielt hat und nicht mehr weit von seiner früheren Höchstform entfernt ist. In den Kreismeisterschaftsspielen, die in Südbayern in Form einer Kreisklasse, bestehend aus den beiden ersten des Augsburger Bezirks, sowie den beiden ersten der zwei Münchner Gruppen ausgetragen wurde, haben die Turner unter den zehn Schlußspielen überhaupt keines verloren. überhaupt stellen kann. Karl ist der senior unter den Münchner

## Spielleiter, denkt an die kleinen Vereine!

Der Sportgeist unserer Spieler und Sportler aller Sparten ist durch die alles beeinflussende Notlage und Wirtschaftskrise ist durch die alles beeinflussende Notlage und Wirtschaftskrise um ein wesentliches zurückgegangen. Trotzdem müssen wir versuchen die Lust und Liebe zum Sport zu fördern, um einen gesunden Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Darum einige Worte an die Vereinsspielleiter und Spielausschüsse unseres weiten Bundesgebietes. Dem größten Teil unserer Mitglieder und Spieler ist nicht bewußt wie schwer es ist, unter den heutigen Verhältnissen Amtsverwalter, Spielleiter zu sein. Zum Spieltage erscheint der Gegner, man bekommt ein gutes Spiel zu sehen, die Mannschaften erproben ihr Können und schon ist für sie und die Zuschauer die Sache abgetan. Niemand weiß, daß ein halbes Dutzend Karten geschrieben worden sind, um dieses eine Spiel die Zuschauer die Sache abgetan. Niemand weiß, daß ein halbes Dutzend Karten geschrieben worden sind, um dieses eine Spiel zustandezubringen, daß evtl. schon einige Male die Spielverträge unterzeichnet waren und daß das Spiel durch ein neu angesetztes Serienspiel. Spielverbot oder dgl. zunichtegemacht worden war. Mehrere dieser Schwierigkeiten zu erörtern wäre zwecklos, da jeder Spielleiter aus eigener Erfahrung spaltenlange Artikel hierüber schreiben könnte. Wollen wir lieber dazu übergehen, einige noch bestehende Mängel zu bekriteln und versuchen diese abzuschaffen. Auf dem Spielbetrieb lastet eine lähmende Schwere, von der am ärgsten die kleinen Vereine betroffen werden. Die Aufrechterhaltung der Vereine verursachen den Vereinen große Aufrechterhaltung der Vereine verursachen den Vereinen große Kosten, die nicht gedeckt werden können, so daß sie sich ge-zwungen sehen, ihre Mannschaften zurückzuziehen. Nicht immer zwungen senen, ihre Mannschaften zurückzuziehen. Nicht immer ist das die Ursache eines solchen Schrittes. Viele kleine Vereine geben sich die erdenklichste Mühe, festen Fuß zu fassen, stehen finanziell und organisatorisch glänzend da und kränkeln doch. Wenn sie nämlich an große Vereine herantreten mit der Bitte: "Laßt euch doch einmal dazu herab und spielt mit uns", erleben sie die größten Enttäuschungen. "Wie könnt ihr wohl von uns verlangen, mit euch zu spielen"; das ist eine Antwort von den vielen. Oder man bekommt gar keine Antwort auf eine Anfrage. verlangen, mit euch zu spielen"; das ist eine Antwort von den vielen, oder man bekommt gar keine Antwort auf eine Anfrage. Nur wenn sie selbst einmal in Verlegenheit kommen und keinen Gegner haben, dann schnell her mit dir, kleiner Bruder, jetzt bist du gut. Kalt lächelnd sieht man also über diese Kleinen hinweg. Wollen wir uns doch nichts vormachen. Ist es nicht ungenössisch im höchsten Grade, einem die Hilfe zu verweigern, die man dringend braucht, um auf der anderen Seite großen Staat zu machen? Ist es als überzeugter Arbeitersportler nicht unsere Pflicht, da zu helfen und zu unterstützen, wo es notwendig ist? Nun, die Vereinsspielleiter können viel dazu beitragen, diesem Übel abzuhelfen. Eure Pflicht ist es auch, den kleinen Vereinen die Möglichkeit zu geben, mit euren Mannschaften spielen zu Übel abzuhelfen. Eure Pflicht ist es auch, den kleinen vereinen die Möglichkeit zu geben, mit euren Mannschaften spielen zu können. Auf Anfragen und Anforderungen Antworten zu geben ist das Mindeste, was man verlangen kann. Wie oft hört man es, daß auf wiederholte Anfragen keine einzige Antwort eingegangen ist. Möge es sich jeder zur Pflicht machen, jede gestellte Anfrage zu beantworten oder ihr, soweit es möglich ist, gerecht zu werden. Dann ist vielen geholfen und wir erschweren uns nicht gegenseitig das Dasein und die mühevolle Arbeit eines Spielleiters. Fischer.

# Es jedem recht zü machen ist eine Künst die niemand kann

In letzter Zeit mehren sich wiederum die Fälle, wo ein Fußballtreffen durch scheinbar ungenügende Fähigkeiten des das Spiel leitenden Schiedsrichters nicht so ausfällt, wie es im Dienst der guten Sache des Sportes, der Spieler und der Zuschauer zu erwarten ist. Wer trägt daran die Schuld? Der Schiedsrichter allein? Bei näherem, ungetrübtem Betrachten und Prüfen muß diese Frage unbedingt verneint werden. Warum? Durch den Kampf um die Punkte unterliegt das Spiel von vornherein einer gewissen Härte. Daher stammt wohl die alles sagende Bezeichnung: "Es war ein typisches Punktspiel". Das heißt, beide Mannschaften setzten alles daran, sich in den Besitz der beiden so wertvollen Punkte zu bringen. Bedeutet doch der Verlust bei einer untenstehenden Elf den unvermeidlichen Abstieg in eine niedere Klasse für an der Spitze stehende Mannschaften vielleicht den Bezirks-, Kreis- oder weit höheren Meistertitel. Gesetzt den Fall, das Punktspiel bringt beide Möglichkeiten: für die eine Mannschaft das Ausscheiden, für die andere die Erfüllung des Traumes "Meister"! Der das Schicksal in der Hand hält ist der Unparteiische, und wehe, wenn er nicht in der Lage ist, für beide einen zufriedenstellenden Ausweg zu finden, was natürlich unmöglich ist. Mit allen Mitteln wird der alles über den Haufen werfende Protestgrund gesucht. Nicht nur von den Spielern allein. Draußen überwachen hunderte Augen, bestehend aus Mannschaftsleitern, Amtsverwaltern und einseitig eingestellten Vereinsanhängern, das Tun und Lassen des Unparteiischen, und ein befreiendes Aufatmen geht durch ihre Reihen, wenn in der Hitze des Gefechts diesem auch irrenden Menschen ein Fehler unterläuft. Der Protestgrund ist gefunden und ist er noch soklein und nichtig. Bei der Frage am Schluß: "Ist etwas einzuwenden?" ertönt es prompt "Protest!" Alles Getane ist um-

und Spieler haben 'es in diesem Punkt "Grund suchen und finden" zu einer gewissen Erfahrung gebracht. Nun versetze man sich in die Lage des Schiedsrichters. Er hat, solange das Spiel glatt verläuft, eine vielleicht nach Hunderten zählende Menge Freunde um sich, die aber leicht wankelmütig werden können. Beim geringsten Vergehen fallen diese Freunde ab und es wiederholt sich, er hat sich die Hälfte zu Gegnern gemacht. Er selbst sicht das Vorkommnis so, die Spieler anders, die Zuschauer wieder von einer anderen Seite. Hier ein Wort — dort ein Zuruf. Die Erregung wogt hin und her. Ist es da nicht verständlich, menschlich ganz begreiflich, daß auch dem besten Leiter einmal die Nerven durchgehen, ihm im gegebenen Augenblick die blitzschnelle Entschlußfähigkeit fehlt? Darauf werden viele sagen: "Das darf aber nicht vorkommen!" Es ist bestimmt selten, auch unter den besten Schiedsrichtern, einen fehlerfreien Genossen zu finden und vor allen Dingen dann, wenn es an Herausforderungen nicht fehlt. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, wollte man Beispiele bringen, wie es gemacht wird, um dem Schiedsrichter die Spielleitung zu erschweren. Darum ist es Pflicht, ihn in weitgehendster Art zu unterstützen. Fort mit allen Protesten und Beschwerden. Vielmehr wäre eine Überwachung der Schiedsrichter bei ihrer Tätigkeit durch maßgebende Genossen am Platze, die unnachsichtig die ungerecht Protestierenden und die Unfahigen heranziehen, belehren und, wenn dies vergebens — ausmerzen. Dann würde das dem Arbeitersport mehr zum Nutzen gereichen als fortwährende Proteste und Beschwerden. Auch Spielern und Zuschauern ist zu raten, nicht jede Kleinigkeit zum großen Fehler aufzubauschen.

# AMTLICHES

Unfälle, verursacht durch Autofahrten, werden vom Bund nicht unterstützt. Wir haben zum wiederholten Male darauf hingewiesen, daß bei der Benutzung eines Autos eine Versicherung für Unfälle vorher abgeschlossen werden muß. Vor kurzem ist ein Verein in Plauen i. V. von einem schweren Autounglück betroffen worden. Der Bund ist aber nicht in der Lage, aus Mitteln der Bundesunfallkasse Beihilfen zu gewähren. Alle Vereine aber warnen wir nachdrücklichst und bitten sie, in Zukunft unsere so oft ergangenen Weisungen zu beachten. Der Bundesvorstand.

#### Spielgesüche

VfB. Groß-Möhlau, Kreis Bitterfeld,

(2. Kreis, 8. Bezirk, 1. Klasse) sucht für Pfingsten zwei Gegner nach auswärts. Bevorzugt Vogtland (Reichenbach, Netzschkau, Mylau und Greiz). Bedingung: Rückspiel und Quartier. Angebote an Walter Pfeiffer, Golpa, Post Zschornewitz, Kreis Bitterfeld, Hauptstr. 26.

SV. Teutonia 1913 Oschersleben a. Bode

(Harzbezirksmeister 1928/51) sucht für Karfreitag und 1. Osterfeiertag gute Gegner auf eigenem Platz. Eilangebote mit Bedingungen an Willi Kegel, Oschersleben a. Bode, Bleicherstr. 13.

Neuköllner Sportverein Blau-Weiß

wünscht zu Pfingsten eine Fahrt nach Cottbus oder Magdeburg zu unternehmen. Wer will gegen uns spielen? Anschrift: Alfred Reich, Berlin-Neukölln, Grenz-Allee, Kolonie, Frohe Stunde 56.

#### Aushängemappen für den "Fußball-Stürmer"

Geschmackvolle Ausführung in Ganzleinen Stück Mark 4,50 Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S3, Fichtestraße 30

Werbt Leser für den Fußball-Stürmer Hahnstiefel
für Rasen-, Wanderund Skisport
führt jedes



# Geh-, Lauf-und Sprungübungen

### Gehen

- 1. Im Schritt, bis zur höchsten Schnelligkeit steigern.
- 2. Vor- und Zurückgehen.
- 5. Gehen mit ein- und auswärtsgedrehten Füßen.
- 4. Zehengang vor- und rückwärts.
- 5. Gehen mit großen Schritten und tiefem Nachfedern.
- 6. Gehen im schnellen Schritt auf Zuruf setzen. Wer sich zuletzt setzt, wird bestraft. Bei der Wiederholung wird die Übungsart gewechselt. Zum Beispiel: auf den Rücken oder Bauch legen, Liegestütz usw.

### Laufen

- 1. Laufen mit hohem Knieheben.
- 2. Laufen mit Vorschwingen der gestreckten Beine.
- 5. Laufen und dabei mit der Hand nach einem hochhängenden Ball schlagen. Der Ball soll so hoch angebracht sein, daß er nur im Sprung erreicht werden kann.
- Die gleiche Ausführung wie bei 3, nur muß der Ball im Sprung mit dem Kopf erreicht werden.

## Sprüngübüngen

- 1. Hüpfen mit geschlossenen Füßen. Am Ort und vorwärts,
- 2. Hüpfen in Seitgrätschstellung und Quergrätschstellung.
- 3. Hüpfen und dabei Umdrehen.
- 4. Hüpfen auf einem Bein. Dabei Vor- und Rückschwingen des anderen Beines.
- 5. Hüpfen über eine Leine, deren Höhe zu verändern ist.

#### Körperübüngen

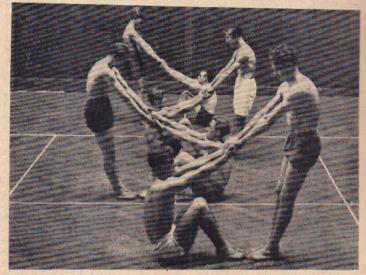
- 1. Die Arme hängen lose am Körper. Vor- und Rückschwingen der Arme. Die Handrücken zeigen nach oben.
- 2. Schulterrollen. Bei entspannt herabhängenden Schultern und Armen Rollen der linken, dann der rechten, dann beider Schultern. Die gleiche Übung rückwärts.
- Seitgrätschstellung. Arme in Seithalte. Armkreisen vorwärts und rückwärts. Erst langsam, dann schneller werden lassen.
- Seitgrätschstellung. Dabei Zehenstand. Dreimaliges Rückfedern der Arme schräghoch. Dann den Oberkörper entspannt nach vorn fallen und auspendeln lassen.

## Ballübungen

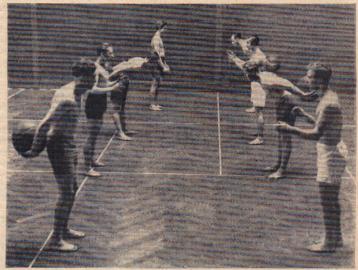
- 1. Zwei Flankenreihen. 3 bis 4 m Abstand zueinander. Die beiden Ersten einer jeden Flankenreihe laufen gleichzeitig los und spielen sich dabei einen Ball zu. Die Zweiten und Dritten usw. üben das gleiche.
- 2. Aufstellung wie unter 1, nur wird in größerer Entfernung (diese richtet sich nach der Größe der Halle) ein Gegenstand aufgestellt (Sprungständer, Kasten oder ähnliches), der als Ziel des Laufes benutzt wird. Der Ball wird vom Ersten der rechtsstehenden Flankenreihe dem bereits im Lauf befindlichen Ersten der linken Flankenreihe zugeworfen. Der Ball soll im Lauf aufgenommen und um den aufgestellten Gegenstand herumgeführt werden auf die Ausgangsstellung zurück. Die nächsten üben in gleicher Weise. Sind alle einer Abteilung gelaufen, übt die nächste Abteilung.

## Ballköpfen

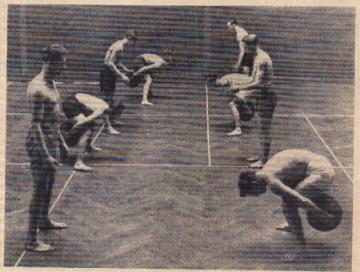
Der Ball soll in der Verlängerung weitergeköpft werden. Es wird zu dritt geübt. Einer wirft den Ball zu, der nächste gibt ihn mit dem Kopf an den hinter ihm Stehenden weiter. Der Ball wird aufgefangen und dann beginnt diese Übung von der anderen Seite. Alle drei müssen dabei einmal der Köpfer sein.



Eine Körperübung zu Zweien. Die beiden übenden fassen sich fest an den Händen. Die Fußspiten stehen aneinander, Arme sind gestreckt. Nun folgt wechselseitiges Siten und Aufstehen.



Geschicklichkeitsübung mit dem Medizinball. Der Medizinball rollt über den Rücken und wird mit beiden Händen aufgefangen. Dann wird der Ball über den Kopf in die Hände des Gegenüberstehenden geworfen. Dort die gleiche Ausführung.



Noch eine Geschicklichkeitsübung mit dem Medizinball. Der Medizinball rollt über den Rücken und wird mit beiden Händen aufgefangen. Dann wird er durch die gegrätschten Beine den Gegenüberstehenden zugeworfen, der die Übung wiederholt.

Die Bedeutung der Monatsnamen

Die bei uns in Deutschland z. Z. gebräuchlichen Monatsnamen sind lateinischen Ursprungs. Bei den alten Römern war der Januar der vorletzte Monat des Jahres. Er wurde benannt nach dem römischen Gett Janua, der zwei Gesichter hatte. Mit dem einem schaute er in die Vergangenheit, mit dem andern in die Zukunft. Sein Tempel war nur in diesem Monat geöffnet. Februar war der letzte Monat des römischen Jahres. Sein Name ist abgeleitet von Lateine, daß der Februar der letzte Monat des Jahres war, erklärt auch, daß ihm hei der Kalenderpofern Gisch letzt. Man Die bei uns in Deutschland z. Z. gebräuchlichen Monatsnamen klärt auch, daß ihm bei der Kalenderreform Cäsars der Schalttag zugeschlagen wurde. Die deutschen Monatsnamen, die z. Z. Karls des Großen eingeführt wurden, haben sich nie richtig durchsetzen können und werden jetzt mit einer gewissen Dickköpfigkeit nur noch von bürgerlichen Jugendverbänden und Kalenderleuten angewandt. Ihr Bemühen, sie wieder zum Allgemeingut des Volkes zu machen, muß an der Tatsache scheitern, daß die römischen Monatsnamen Eingang in fast alle Sprachen des Abendlandes und der neuen Welt gefunden haben. Januar heißt in dieser deutschen Monatsreihe Hartung, weil die Erde hartgefroren ist. Den Februar bezeichnete man mit Hornung, was soviel heißt kleines Horn, im Gegensatz zum großen Horn, dem Hartung. März stammt vom lateinischen Martius, nach dem Gott Mars benannt. Er war im altrömischen Kalender der erste Monat des Jahres. Karl d. Gr. nannte ihn bei dem Versuch, deutsche Namen für die Monate einzuführen, Lenzing, d. h. soviel wie Frühlingsmonat.

Der Marathon-Lauf

Bei den größten sportlichen Veranstaltungen spielt sehr häufig der Marathon-Lauf eine große Rolle. Z. Z. erlebt sogar ein Film seine Uraufführung: "Der Läufer von Marathon." Was hat es nun mit diesem Lauf für eine Bewandtnis? Er entstammt, wie viele unserer noch heute üblichen sportlichen Übungen, der griechischen Geschichte. Im Perserkriege schlug der Feldherr Athens, Miltiades, im Jahre 490 vor unserer Zeitrechnung die das Land verwüstenden Perser an der Ostküste Griechenlands bei Marathon. Der Sage nach eilte nach dem Siege ein Athener in ununterbrochenem Lauf in die Hauptstadt, um die Kunde von dem Sieg möglichst schnell zu überbringen. Vor Sonnenuntergang er-reichte er die Stadt, sank aber nach Überbringung der Botschaft tot zu Boden. Die nachgemessene Entfernung zwischen Beginn und Ende des Laufes - der geschichtlich nicht verbürgt ist - beträgt 42,2 km.

#### Warum Ostereier?

Das Märchen vom Osterhasen, der in der jetzigen Zeit den Hühnern schärfste Konkurrenz macht, ist zwar recht nett, aber leider nur ein Märchen. Bis vor kurzem nahm man an, daß der Osterhase zu seinem eigenartigen Beruf gekommen sei, weil er das Lieblingstier der heidnischen Ostergöttin Ostara war. Ostara war eine Frühlingsgöttin, deren Fest in die Zeit fiel, die nach der Bekehrung der Germanen das christliche Osterfest in Anspruch nahm. Aber diese strenge Wissenschaftlichkeit ist gar nicht nötig. Der eifrige Beobachter der Natur wird feststellen, daß gerade zur

Osterzeit allüberall in den noch leeren Ackerfurchen junge Häschen herumhoppeln. Ihre Zahl ist so groß, daß man den Hasen schon in frühesten Zeiten zum Sinnbild der Fruchtbarkeit gemacht hat. in frühesten Zeiten zum Sinnbild der Fruchtbarkeit gemacht nat. Mit der zunehmenden Stadtbildung entging den meisten Menschen diese Beobachtung. Die vom Bauern in die Stadt geschickten Eier aber waren auch den ganz "Kleinen" sinnfällig. So sind wir zu der eigenartigen Symbolik gekommen: Der Riesenmengen von Riern liefernde Osterhase soll ein Zeichen dafür sein, daß die Natur zu neuem Leben erwacht, wieder fruchtbar wird in Pflanze und Tier.

#### Aus aller Welt

Stärker als Fäden und Stricke sind, ist das menschliche Haar. Es trägt 120 kg ohne zu reißen.

In letzter Zeit hat man Gold so dünn ausgewalzt, daß es möglich ist, durch ein Häutchen echten Blattgoldes zu photographieren.

Man hat Ausgrabungen in der Nähe von Antiochia, der dritt-größten Stadt des alten römischen Reiches gemacht und dabei eine riesenhafte Rennbahn bloßgelegt, die Raum für 80 000 Zuschauer

Vor 100 Jahren kostete eine Schachtel Streichhölzer 1,50 Mark.

In Griechenland gibt es Schwammtaucher, die bis 80 m unter den Meeresspiegel gehen. Ohne Taucherausrüstung!

In Mexiko gibt es soviel Mahagonibäume, daß die Lokomotiven damit geheizt werden.

#### Am Hungertuch nagen

Der Ausdruck, der unsere gegenwärtige Zeit beherrscht, stammt Der Ausdruck, der unsere gegenwärtige Zeit beherrscht, stammt aus dem Kirchlichen. Früher wurden in den katholischen Kirchen während der Fastenzeit der Altar und das Kruzifix mit einem Stück Teppich oder gemalter Leinewand verhängt. In Notzeiten, besonders bei Hungersnöten, fanden im Mittelalter vielerorts besondere Gottesdienste statt, für die von den Frauen Fastenoder Hungertücher hergestellt wurden. Man findet noch in einzelnen Museen für Volkskunde solche Tücher, die mit Stickereien verziert sind die Bilder aus der Notzeit danstellen zellen Ur verziert sind, die Bilder aus der Notzeit darstellen sollen. Ursprünglich sagte man mit größerem Rechte "am Hungertuche nähen". Wie so oft, hat sich dann ein anderes Wort in den Ausdruck gedrängt. Nagen paßt besser zu Hunger, und diese Anlehnung verdankt der Ausdruck seine Wandlung.

## Jugendliche werbt für den "Fußball-Stürmer"

# Stimmen aus dem Ausland

#### Neŭes aŭs der Tschechoslowakei

Sonntag hatten wir Dresden-Lockwitz in Weiskirchlitz zu Gaste, Aufgeweichter Boden behinderte die Spieler sehr. Weiskirchlitz gewann mit 7:2 als jederzeit bessere Mannschaft. Mit demselben Ergebnis fertigte Eichwald Neuhof ab. Für die Europameisterschaft stieg das 2. Vorbereitungsspiel zwischen Aussig und Bodenbach. Aussig siegte nach prächtigem Spiel 8:1. Auch hier sehr gute Stürmerleistungen. Weitere Probespiele mit Spielern, die in der Länderelf aufgestellt sind, steigen am 2. und 9. April in Komotau und Dux. — Für das 1. Spiel gegen Österreich, das ein süddeutscher Schiedsrichter leitet, wird bereits geworben. Karlsbad will Aussig im Besuch noch übertreffen. Nun stehen auch die Tage für die Spiele mit Ungarn fest. Am 28. (tschechoslowakischer Staatsfeiertag) und am 29. Oktober.

Über das Thema "Staat und Körpererziehung" sprach im Parlament unser Verbandssekretär Abgeordneter Heinr, Müller; er bemängelte dabei die ungerechte Verteilung von Beihilfen. Während die tschechisch-bürgerlichen Sportverbände und das Rote Kreuz alljährlich namhafte Staatszuwendungen erhalten, bekommen die deutschen Vereine, besonders die Arbeiterturnvereine, nur wenig. Er verlangte, daß öffentliche Rechnungslegung über die Aufteilung der Beihilfen zu erfolgen hat und

daß die Verteilung der Staatsgelder unter Prüfung der Öffentlichkeit durchgeführt werden soll. - Es wird sicher auch für die reichsdeutschen Sportler von Interesse sein, wenn sie einmal erfahren, wieviel unsere Vereine bei einem Spiel an die Behörde zu zahlen haben. Die Abgaben kommen einer Strafe gleich. Die Anmeldung kostet 16 Kronen. Dazu Schreibgebühren fünf Kronen, Armenabgabe 50 Kronen. Plakatierungssteuer 5 Kronen. in manchen Gemeinden auch das Vierfache. Allerdings kostet das Ankleben von Plakaten an Gemeindetafeln ein Plakat eine Krone. Bei Doppelplakaten jedes Stück 2 Kronen. Für jede verkaufte Eintrittskarte ist außerdem noch Lustbarkeitssteuer abzuführen. Bis zu 1 Krone 10 %, bis 5 Kronen 20 %. Flugblätter oder andere Reklamedrucksorten unterliegen ebenfalls einer Steuer. Bei Spielen auf Gemeindeplätzen ist außerdem eine Abgabe zu leisten, die sich je nach den Bestimmungen der Gemeinde zwischen 30 und 50 Heller bewegt. Wird Polizeiaufsicht verlangt, muß das natürlich auch bezahlt werden. Rechnet man die Kosten der Reklamedrucksorten, die Platzherrichtungskosten, die Spesen für die gestierende Mannechaft dern gene Spesen für die gastierende Mannschaft dazu, dann muß es immer als ein Wagestück bezeichnet werden, wenn unter diesen Umständen immer noch der internationale Wettspielverkehr aufrechterhalten wird. Durch das bei uns bestehende Verbot, Lastautos für den Mannschaftstransport zu benützen, ist die pflichtung einer auswärtigen Mannschaft eine kostspielige Sache

geworden. Wenn trotzdem die Bewegung weiter vorwärtsgeht, so zeigt dies wohl am besten, daß ein gesunder Kern darin steckt, der nicht nur spielfreudig ist, sondern der auch opferfreudig ist.

Winter in Norwegen

Der Wintersport ist in diesem Jahre mangels Schnee und Eis bedauerlicherweise schlecht weggekommen. Die Skizeit, die eine sehr große Zahl von Skiläufen umfaßte, ist tatsächlich vollkommen verdorben, so daß der größte Teil der Rennen abgesagt worden ist. verdorben, so daß der größte Teil der Rennen abgesagt worden ist. Im Schlittschuhlaufen wurde ein internationaler Wettkampf unter Teilnahme der Finnen Palmio, Helio, Larsen und Pihl durchgeführt. Die Läufe fanden bei ziemlich kaltem Wetter statt; die Zuschauer zeigten geringe Anteilnahme. Der Finne Pihl wurde der beste Mann des Kampfes. Zu den einzelnen Ergebnissen sei erwähnt, daß Nils Simensen, Norwegen, den 500-m-Lauf mit 47,2 Sek. gewann; Helio war Zweiter mit 47,6 Sek. Im 5000-m-Lauf siegte Gunnar Lind, Norwegen, mit 9:18,5 Min.; die Finnen Pihl, Palmio und Helio belegten die nächsten Plätze, Pihl Nr. 2 mit 9:32,5 Min. Im 10 000-m-Lauf errang Gunnar Lind der AIF. mit 18:44,5 Min. einen neuen Bekord.

Der Bandysport (Hockey) hat sich in diesem Winter gut eingeführt; der erste Länderkampf fand am 26. Februar in Oslo gegen "Arbetarnas Idrottsunion", Schweden, statt.

Ländertreffen 1934/35. Die AIF. hatte in jedem Jahre ihren Länderkampf, was jedoch infolge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse geändert worden ist. Der Landesvorstand besteht aus den Vorsitzenden der 16 Kreisorganisationen und den Mitgliedern der Verbandsleitung. Er behandelte im allgemeinen eine Reihe wichtiger Dinge, so die Frage der alkoholischen Getränke, den Boykott bürgerlicher Kämpfe und die Jubiläumsfeier des Verbandes im Jahre 1954. Sowohl hinsichtlich der alkoholischen Getränke als auch der Boykottangelegenheit wurden unseren Mitgliedern gegenüber verschäfte Bestimmungen getroffen; ebenso wurde im Verhältnis zu den Arbeiterorganisationen ein sehr bestimmter und wichtiger Beschluß Arbeitern gegenüber gefaßt die nech zu hürgerwichtiger Beschluß Arbeitern gegenüber gefaßt, die noch zu bürgerlichen Verbänden gehören.

Es ist geplant, das Jubiläum in großzügiger Weise mit einer internationalen Sportwoche und einer Sommersportwoche im Februar resp. August 1934 zu feiern. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind indessen sehr schwierig, doch hofft man die Feier nach dem vorliegenden Plan durchführen zu können. Auf der Sitzung wurde im übrigen noch beschlossen, im Herbst 1934 oder im Frühjahr 1935 einen Länderkampf durchzuführen.

Hervorragende Leichtathletikergebnisse. Der Wert für Freisportübungen in geschlossenen Räumen ist überall gestiegen. Birger Berg, Oslo, errang kürzlich im Hochsprung ohne Anlauf mit 1,60,8 m einen neuen Weltrekord. Sverre Helgesen, Oslo, sprang 1,51 m. Im Weitsprung war Bergs Ergebnis 3,29,5 m. OB.

## Der Meister von Hessen-Nassau Dietzenbach

Namen von links nach rechts: Ph. Frumpp, K. Außen, M. Gaubat; (r.V.), Chr. Klößmann (Hr.), Fr. Schmidt (Mst.), Chr. Weilmünster (r. L.), Hch. Brückmann (Tw.), K. Steinheimer (l. L.), K. Gaubat; (l.V.), Hch. Schmidt (Ml.), Adolf Lehr (Hl.), D. Gaubat; (La.)



Die Vorstellung des Kreismeisters Dietzenbach zwingt uns, Die Vorstellung des Kreismeisters Dietzenbach zwingt uns, einen Einblick in einen scharf um sein Leben kämpfenden Verein zu werfen. Wohl besteht in diesem Verein die Fußballbewegung nun auch schon bald 10 Jahre, jedoch ist es in einem Orte von etwas über 5000 Einwohnern recht schwer, laufend die spielerischen Kräfte herauszufinden, die für eine gewisse Beständigkeit bürgen. Es hat deshalb auch erst einer Entwicklung von sechs Jahren bedurft, bis der Verein zum ersten Male den



Bezirksmeistertitel des 1. Bezirks erobern konnte. Hierbei muß noch berücksichtigt werden, daß um diese Zeit bereits die Kreis-klasse bestand und die namhaftesten Vereine des Bezirks nicht klasse bestand und die namhaftesten Vereine des Bezirks nicht mit um die Bezirksmeisterschaft zu spielen brauchten, da es ja hier lediglich um den Aufstieg ging. Immerhin mußte der Verein noch einmal mit dem Aufrücken zur Kreisklasse warten, weil um diese Zeit die Kreisklasse vorübergehend aufgehoben wurde und erst bei der Wiedereinführung wurde Dietzenbach mit in die Kreisklasse eingereiht, Die Mannschaft brachte es aber schon in der ersten Serie der Kreisklasse zum dritten Platz in der hessischen Gruppe. In der diesmaligen Serie gelang schon die Gruppenmeisterschaft und anschließend die Kreismeisterschaft. Der Aufstieg der Mannschaft ist also in zäher und eifriger Aufst Gruppenmeisterschaft und anschließend die Kreismeisterschaft. Der Aufstieg der Mannschaft ist also in zäher und eifriger Aufbauarbeit errungen worden. Dazwischen muß noch bemerkt werden, daß der Verein bei den Auseinandersetzungen mit der "Oppo" außerordentlich heftigen Erschütterungen unterworfen war. Aber auch dies hat er mit Erfolg bestanden. Gerade der Umstand, daß dem Verein und der Abteilung weder in sportlicher noch in allgemeiner Vereinshinsicht etwas geschenkt wurde, berechtigt zu der Annahme, daß hier ein festgefügter Kern sich zusammengefunden hat. zusammengefunden hat.

Die sachliche Beobachtung bei den Spielen der Gruppenmeister um die Kreismeisterschaft kommt zu dem Schlusse, daß diese um die Kreismeisterschaft kommt zu dem Schlusse, daß diese Mannschaft, die in allen Teilen recht gut besetzt ist, einen zähen und unerbittlichen Willen zum Sieg in sich trägt. Man kann nicht sagen, daß die spielerischen Fertigkeiten schon soweit wären, daß die Mannschaft auch einem ausgeheckten Gegner gegenüber gewachsen wäre, dafür kann noch nicht verbürgt werden, aber daß alle Elf die zweimal 45 Minuten mit einer selbstlosen und aufopfernden Spielweise durchhalten, hat man zur Genüge beobachten können. Hierdurch hat die Mannschaft ihre Gegner geschlagen und zuletzt selbst auf dem gefürchteten Naunheimer Boden die Meisterschaft dem vorjährigen Meister eindeutig entwunden. Die Mannschaft spielt durchaus ein flaches Spiel, legt das Schwergewicht auf die Flügel und besitzt bei den übrigen Stürmern gute Schützen. Dazu kommt noch, daß die Verfeidigung außerordentlich sicher ist. Begreiflich ist deshalb, daß die Hoffnungen auf diesen Meister etwas höher in Kurs stehen als seither. Und daß man nicht wieder sich mit den vorhergehenden Spielergebnissen zufriedengeben möchte, ist selbstverständlich.